

## Abonnementsspreis:

In ganzem deutschen Reich:  
Jährlich: . . . 18 Mark. | Ausserhalb des deutschen  
Jahrlings: 4 Mark 50 Pf. Reiches tritt Post- und  
Minister Nummern: 10 Pf. Stempelzuschlag hinzu.

## Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeitseite 20 Pf.  
Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.

## Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
Abends für den folgenden Tag.

## Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für den Monat December werden zu dem Preise von 1 M. 50 Pf. angenommen für Dresden bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstraße Nr. 20), für auswärts bei den betreffenden Postanstalten.

In Dresden-Nienstadt können Abonnementbestellungen auf das „Dresdner Journal“ abgegeben werden in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer (Hauptstraße 31), wofolbst auch Inserate zur Beförderung an unser Blatt angenommen werden. Königl. Expedition des Dresdner Journals.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 22 November. Se. Majestät der König und Se. Königliche Hoheit der Prinz Georg sind gestern Nachmittag 1 Uhr 20 Min. nach Berlin gereist.

Dresden, 20. November. Se. Majestät der König hat dem Steiger bei dem Berggebäude Unterhof Glück zum Graben bei Antonthal Christian Friedrich Gustav Richter, das allgemeine Ehrenzeichen allergründig zu verleihen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

## Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsfabrik. (Times.)  
Tagesgeschichte. (Berlin. Köln. Straßburg i. E. München. Karlsruhe. Wien. Paris. Brüssel. London. Konstantinopel.)  
Dresdner Nachrichten.

## Statistik und Volkswirtschaft.

## Eingesandtes.

## Feuilleton.

## Tageskalender.

## Inserate.

## Erste Beilage.

Erneuerungen, Verschreibungen u. im öffentl. Dienst. Provinzialnachrichten. (Bautzen. Grimmaischen. Stollberg. Johanngeorgenstadt.)

## Bemerktes.

Lottotegewinnliste vom 20. November d. J.

## Kirchennachrichten.

## Inserate.

## Zweite Beilage.

## Telegraphische Witterungsberichte.

## Kirchennachrichten.

## Inserate.

## Telegraphische Nachrichten.

Buda-Pest, Freitag, 21. November, Abends. (B. L. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenstafel stand auf der Tagesordnung die Beratung der Wehrgefehvorlage.

Der Abg. Pulszky beantragte, den dermaligen Kriegsstand der gemeinsamen Armee unter der Bedingung

für weitere 5 Jahre festzustellen, daß gleichzeitig einzelne Modifizierungen und Ergänzungen des bestehenden Vertrages beschlossen würden.

Der Honvédminister Szende legte die Gründe dar, weshalb die Regierung eine Vorlage über die Reform des Wehrgefehves bis jetzt noch nicht habe einbringen können, und fügte hinzu, die Frage sei Gegenstand fortwährender Besprechungen zwischen den beiden seitigen Regierungen. Die Wehrgefehvorlage werde keinesfalls mehr lange auf sich warten lassen und werde sich auf alle Verbesserungen erstrecken, deren Einführung eine 10-jährige Erfahrung nothwendig erscheine lasse.

Der Abg. Ugron beantragte die Ablehnung der Vorlage.

Ministerpräsident Tisza trat für die Annahme der Vorlage ein und erklärte dabei, auch er sei für eine Heraushebung des Armeestandes, halte aber trotzdem für nothwendig, daß die Heeresmacht mindestens in der gegenwärtigen Stärke erhalten werde, wenn das Land sich nicht der Gefahr der Isolation aussehen wolle. Die Monarchie sei nicht in der Lage, die Initiative zu einer allgemeinen Abrüstung zu ergriffen. Wenn die europäischen Mächte eine Abrüstung durchführen wollten, werde das vorliegende Gesetz Ungarn nicht hindern, ein Gleicht zu tun.

Dublin, Connaboy, 22. November. (Tel. d. Dresden. Journ.) Gestern Abend stand in der Rotunda ein stark besuchtes Meeting bezüglich Protestation gegen die jüngsten Verhaftungen statt, welches Gray präsidierte. Das Parlamentsmitglied Parnell und andere Home-Ruler waren zugegen. Es wurden mehrere Resolutionen angenommen, worin die Verhaftungen als willkürliche und verfassungswidrig erklärt werden, die dazu angebahn seien, das Vertrauen auf die Unparteilichkeit in der Handhabung der Gesetze zu schwächen. Gleichzeitig werden die Irlander aufgefordert, das Verfahren der Regierung mit allen verfassungsmäßigen Mitteln zu missbilligen. (Vgl. die „Tagesgeschichte.“)

Dresden, 22. November.

Der englischen Regierung erwachsen in neuerer Zeit heimliche Schwierigkeiten, die sich noch sehr deutlich gestalten können. Die irische Frage ist so ernst geworden, daß bereits circa 20 Verhaftungen vorgenommen werden müssen, sowie daß ein Prozeß wegen Aufruhrs in Aussicht gestellt wird. Die Aufregung in Irland ist ungemein groß. Zahlreiche Meetings werden mittelst in sehr erregter Sprache verfahrene Plätze einbesetzt. Der Staatssekretär für Irland, Mr. Lowther, hat sich nach Dublin zurückgezogen, versehen mit weitgedehnten Anweisungen zur Abhilfe einer etwaigen Hungersnoth in Irland. Das Parlamentsmitglied Parnell führt, von der Presse unterstützt, fort, die Antipaßtagung zu schützen und die Pächter gegen die Großgrundbesitzer aufzuwiegeln. Auch der Londoner Executive-Committee der Home-Ruler verurtheilt die Verhaftung der Männer, welche die Rechte der leidenden Pächter vertheidigen, als einen despotischen Act einer spionierenden Polizeiherrschaft. Ueber die gegenwärtige Lage Irlands lädt sich schwer ein Urteil bilden. Bisher hätte man nur, was die Radikalen und Home-Ruler darüber erzählten, und wenn ihre Darstellung die unbedingt richtige gewesen wäre, dann allerdings hätte man glauben müssen, daß die ganze Insel dem Verhungern nahe sei und den Winter nicht zu überleben im Stande sein würde, wosfern die Grundbesitzer auch nur einen Heller Pacht verlangten und die Regierung nicht mit Millionen zu

nicht alterieren, da sie für alle Theile versöhnend aufgelöst werden. Es ist berechtigt, wenn auch nicht oft empfehlenswert, sich an Theaterabenden einer solchen Unterhaltung hinzugeben, obgleich sie fast der Vorsicht eingelegter Lebensfragen nur leicht drohend mit den Gleichnissen zu denselben ein didaktisches Gankepiel treibt.

Die angemessene Vorführung eines solchen verlangt, was ihr in der That durch unsere Kräfte im Einzelnen und Ganzen geboten wird, eine gehobene, stilvolle, etwas feierliche Stimmung und ich möchte sagen eine fast spanische Färbung in Spiel und rede.

Man kann den Zuschauern, die sich zahlreich versammelt hatten, nur zusimmen, wenn sie sich erfreut an diesen Eigenschaften der Vorstellung erfreuen, ja wenn sie die jetzige Aufführung des früheren keineswegs unterordnen.

Die angemessene Vorführung eines solchen verlangt, was ihr in der That durch unsere Kräfte im Einzelnen und Ganzen geboten wird, eine gehobene, stilvolle, etwas feierliche Stimmung und ich möchte sagen eine fast spanische Färbung in Spiel und rede.

Am Bahnhof, Freitag, den 21. November, wurde in der Frauenkirche von der Dreybig'schen und Schumann'schen Singakademie und dem Neustädter Chorgelangverein das Oratorium von A. Rubinstein „Das verlorene Paradies“ aufgeführt. Dr. Hofstädter Fr. Baumfelder, unter dessen Leitung auch die erste Production desselben seitens der Schumann'schen Singakademie stattfand, dirigierte mit Sicherheit und intelligenter Auffassung das ungewöhnliche

Hilfe eilte. Auf den Vorschlag der „Times“, die Länder sollen befuß Linderung des Rothstandes aufzuwenden und in den britischen Colonien in Afrika und Australien ihr Glück versuchen, antworten die irischen Zeitungen mit folgenden Daten: Die Bevölkerung Irlands ist bereits von 8 Millionen auf 5 gekommen und vermindert sich noch immer durch ununterbrochene Auswanderung. Im Jahre 1876 verließen 51 000 Iränder ihre Heimat, im Jahre 1876 sogar 57 000, im Jahre 1877 über 38 000, und dennoch verschlechtert sich die Lage des Landes, anstatt sich, dem Recept der „Times“ entsprechend, zu verbessern. Es werde nicht früher besser werden, als bis entweder die Beziehungen in Irland sich auf gesetzgemäßigem Wege ändern, oder bis die englischen Lords, deren Besitzungen in Irland liegen, ihre großen Revenus, statt wie bisher in England, in Irland verzehren und so das Geld im Lande couriren lassen, oder bis die Union Irlands mit England wieder hergestellt und das irische Parlament aus Westminster nach Dublin zurückgekehrt sein wird, um hier, von der englischen Majorität nicht überstimmt, durch geeignete Maßnahmen der Roth zu steuern. Erst in den letzten Tagen haben andere Stimmen begonnen, über die gegenwärtigen Zustände Irlands laut zu werden. Reiche, angelebte, im besten Gewund schiede Guisebels wie Lord Lyttelton, Lord Powerscourt und der Ritter v. Kerr halten es noch langen Schweigen erlich für geboten, den Schilderungen der Home-Ruler entgegenzutreten. Ihren Angaben zufolge befinden sich die dortigen Pächter in bei Weitem besserer Lage, als die Engländer, und liegen ebenso wenig dringende Gründe für Pachtmensch als für Unterstützung durch den Staat vor. Wahrscheinlich haben beide Recht und auch Unrecht. Einzelne Bezirke in Connemara, Mayo, Sligo und andern Grafschaften, die mit dem Flusse eines schlechten Bodens und einem unwirthlichen Klimas behaftet sind, befinden sich gegenwärtig in einem wirklich jammerhaften Zustande. Wenn die Peule dort schon in den besten Zeiten mit Roth und Elend zu kämpfen haben, so droht ihnen dies Mal der Winter mit wirklicher Hungersnoth. Dagegen sieht es im überwiegend größten Theile des Landes verhältnismäßig besser, als in England selber aus. Die Thatjache, daß die irischen Banken nicht weniger als 20 Millionen Pf. Sterl. von den Pächtern in Händen haben, spricht allein schon dafür, daß das Elend unter ihnen doch nicht gar so hasträubend sein kann, als es von wüsten Agitatorn geschildert wurde. Nicht langen läßt sich jedenfalls, daß die Vorauflösungen bei Aufhebung des Korngesetzes sich als tragisch erwiesen haben, und der englische Farmer kaum im Stande sein wird, auf die Dauer die sich jährlich steigende Concurrenz Amerikas im Korngeschäft zu bestehen. Die „Times“ meinen, die Regierung werde ihre Handlungswise durch Neuentwickelung aller Umstände rechtfertigen können; allein das Einzylindr. beweist die Klugheit dieses Schrittes, da selten die wirklichen Rädelsführer getroffen würden, doch können schließlich keine Regierung eine Agitation gestatten, welche jeden Pächter als unmoralisch erklärt und den Pächtern anrath, Blumen zu tragen und dieelben zu gebrauchen. An die agrarische Bewegung schließt sich eine analoge Wandlung in den Anbauungen und Befriedungen der Trades Unions, welche sich auf dem im September stattgehaltenen Congress in Edinburgh vollzogen hat, woselbst die Verbindungen ihren bisherigen rein ökonomischen Charakter abgestreift und sich als politische Körperschaft etabliert haben mit der ausgedehnten Absicht, soviel politische Mittel zur Erreichung ökonomischer Zwecke zu Anwendung zu bringen. Hiermit sind dieelben, wie die (Wurthardt'sche) „Allgemeine evangelisch-lutherische Kirchenzeitung“ weiter ausführt, auf den Boden der sozialdemokratischen Internationalen getreten, und wenn die Verbindung mit

Schwierigkeiten bietende Werk, und das gute Gelingen der Gesammtleitung, der sehr treffliche Leistung der Chöre und der tückigen der Männerlichen Kapelle ist umso mehr anzuerkennen, da die Aufstellung der Mitwirkenden und die ungewöhnlich ungünstige Aufführung der Localität hierfür so erstaunend ist. Und infolge der leichten blieb — wie bei der früheren Aufführung — mit allen aufgewendeten Mühen und guten Leistungen der Eindruck einer musikalisch in allen Details flares und schönen Production des Werkes für die Hörer unerreichtbar. Nur die Solisten werden durch den Klangeffekt begünstigt und diese — Fräulein Wallen, Dr. Göye und Dr. Reichenberg (Königl. Hofoperänsänger aus Hannover) — führten ihre Partien vorzüglich, mit warmer Empfindung und charakteristischem Ausdruck aus.

Die Gehangsvereine waren leider für dies Concert auf den Bahnhof und somit auf die Kirche angewiesen, weil Dresden keinen großen Koncerthaus besitzt, der ohne übermäßige, ein Deficit verursachende Kosten für solche Concerte disponibel ist. Und abgesehen von der durch herbeigeführten Schädigung des musikalischen Genusses, eignet sich die Kirche gar nicht zur Aufführung dieses Werkes, welches — eine zusammengebrachte dramatisierte Szene des Milton'schen Epos — nicht als sächsisches Oratorium, sondern vielmehr als griffliche Oper für den Koncerthaus gedacht ist und dessen Musik ohne Anklängen an die Oratorien des vorigen Jahrhunderts ganz in der Gegenwart steht. Ein spezielles, mit Überzeugung begründetes Urtheil über das Werk bleibt auch nach dieser Aufführung desselben unmöglich, und nærmestlich auf die Schwächen desselben einzugehen, erscheint wenig berechtigt. Jeden-

Inseratenannahme auswärts:  
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissaire des Dresden. Journals;  
Hamburg-Berlin-Wien Leipzig-Basel-Frankfurt a. M.; Hausestein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Frankfurt a. M.; München; Rud. Moser;  
Berlin: S. Kornick, Invalidenhaus; Bremen: C. Schröder;  
Breslau: L. Stangen; Bremen: Chamis; Fr. Vogt;  
Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buchhandlung; Görts: G. Müller; Hannover: C. Schüssler; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.; Stuttgart: Duodecim & Co.; Hamburg: P. Kleindien, Ad. Steiner.

Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Zwingerstraße No. 20.

## Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: Im Auftrage Rudolf Günther in Dresden.

dieser noch keine förmliche und organisierte ist, so hat dies noch der Eigenheitlichkeit der englischen Bevölkerung hauptsächlich dorin seinen Grund, daß die Internationale, wenn auch nicht ausdrücklich programmatisch, so doch thätiglich atheistisch ist und um deswillen einem entschiedenen Widerstand in der noch immer religiösen gefestigten Waffe der englischen Bevölkerung begegnet. Es werde deshalb auch Herr Marx nicht so bald gelingen, einen maßgebenden Einfluß auf die englische Arbeiterbewegung zu gewinnen. Dagegen kann man die Bevölkerung nicht unterdrücken, daß die Reminiszenzen der Männer der fünften Monarchie unter Cromwell wieder auflieben und eine Verquickung von sozialen und religiösen Elementen herbeiführen möchten, durch welche derartige englische Bewegungen, wenn sie erst ein Mal in Fluss gerathen sind, stets einen besonders gefährlichen Charakter anzunehmen pflegen. Daß die Agitation der ländlichen Arbeiter in England sich zum Theil schon in den Händen methodistischer Geistlichen befindet, ist wohl bekannt; weniger bekannt aber dürfte es sein, daß auch die römisch-katholische Geistlichkeit in England anhängt, sich mit der sozialen Frage zu beschäftigen, und daß speziell die Bischofe in Irland schwerlich die Gelegenheit unbenutzt werden vorübergehen lassen, von der Regierung angemessene Concessione zu erlangen. Außerdem hat der Cardinal Manning sich auch theoretisch mit der sozialen Frage beschäftigt und seine Ansichten öffentlich in einer Reihe vertreten, daß die römisch-katholische Preß seinem Auftreten noch vor dem des Bischofs v. Keppeler den Vorzug giebt. Man sieht, daß Stoss genug da ist, um den Auspruch eines englischen Staatsmannes zu rechtfertigen, daß England einem „sehr interessanten Winter“ entgegengehe.

## Tagesgeschichte.

\* Berlin, 21. November. Se. Majestät der König und Se. Königliche Hoheit der Prinz Georg von Sachsen sind um 145 Uhr Nachmittags hier angetreten und fuhren absohd nach dem Königlichen Bahnhof, wo die hohen Gäste von Se. Majestät dem Kaiser und den Prinzen des königlichen Hauses begrüßt wurden. Dort empfing der Kaiser auch den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und den Großfürsten Wladimir von Russland, welche bereits um 143 Uhr eingetroffen waren. Die Abfahrt nach König-Wusterhausen erfolgte um 146 Uhr. Die Rückfahrt von dort erfolgt morgen Abend. Der König von Sachsen und der Prinz Georg feierten am Sonntag Abend nach Dresden zurück. Der Großherzog von Mecklenburg und Großfürst Wladimir fahren morgen Abend um 11 Uhr nach Ludwigslust zurück. — Se. Majestät der Kaiser hat dem zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Vereinigten Staaten von Columbia ernannten General Sergio Camargo heute Mittag eine Privataudienz ertheilt und aus dessen Händen das Schreiben des Präsidenten dieser Staaten entgegenommen, wodurch er in der gegebenen Eigenschaft der Se. Majestät beglaubigt wird. — Zu dem aus Anlaß der Vermählung Se. Majestät des Königs von Spanien mit Ihrer Kaiserliche Hoheit der Erzherzogin Marie Christine von Österreich stattfindenden Feierlichkeiten sind nach Spanien commandirt worden: der Rittmeister Graf zu Solms-Sonnewalde I. vom Regiment der Gardes-du-Corps, der Rittmeister Graf v. Lützow vom Garde-Ulanen-Regiment, der Second-Lieutenant Graf v. Hohenau II. vom 1. Garde-Brigadier-Regiment, der Second-Lieutenant Egon Prinz zu Ratibor und Korvet vom Garde-Ulanen-Regiment und der Second-Lieutenant v. Priggenwitz, Regimentsadjutant des 1. Garde-Regiments &c. — Der Bundesrat

johlls hat der Eindruck der Musik mit deren übermäßiger Länge und Ungleichheit des Gehalts zu kämpfen. Die dramatisch bewegte, lebendige (besonders im 1. Theil) zu wortreiche Einleidung des Sujets hat Rubinstein's Reizung ungemein entsprochen. Er hat sich der Aufgabe offenbar mit Begeisterung hingegeben und seiner bedeutenden schopferischen Begabung mehr Ausdauer und Vollendungstrieb gestattet, als manche seiner größeren Kompositionen aufzuweisen. Phantasia, Erfindungskraft, poetische und sinnlich fröhliche Conception, geistvolle, technisch und im instrumentalen Colorit funstreiche Behandlung treten uns im hohen Grade entgegen. Der zweite Theil „die Schöpfung“ ist zweifellos der bedeutendste; am reichsten an genial erfundenen, in seiner Ausgestaltung durchgeführten Szenen, voll melodischen Reiz und geschickter instrumentaler Malerei. So die Chöre „Klar-Wölbung“ — „Wie sich Alles mit Knospen füllt“ — „Silles Bündchen, goldenes Bündchen“ u. c., dazu die ersten Szenen des ersten Menschenpaars. Der Besuch des Concerts war in erfreulicher Weise ungemein zahlreich und der Totaleindruck des Werkes und der Aufführung desselben erwies sich durchaus fesselnd für die Zuhörer.

## C. Band.

Deutschliche Vorrede. Der 3. Beitrag des Hen. Amberg betrifft die Akustik. Die wellenförmige Bewegung der Luft, welche durch ihre Elastizität Verdichtung und Verdünnung in der Richtung der fortströmenden Welle erhält, gelangt an das Trommelfell im Ohr und wird in das Innere des Ohres zu einer Flüssigkeit fortgeführt, über deren Oberfläche sich Nerven-



diese Reduktion für eine nützliche Maßregel, die dem Gier nur Gelegenheit bieten würde, sich als Märkte hinzustellen.

London, 20. November. (E. L.) Die irische Exekutive scheint entschlossen zu sein, den landesveränderischen Umtreibern der irischen Landagitatoren ein Ziel zu setzen, indem sie die hierverbotenen Schreier vorerst hinter Schloss und Riegel bringt, um sie sodann den zufändigen Gerichten zu überweisen. Am Mittwoch Morgen stand in Dublin die Verhaftung des Rechtsanwalt James Joyce Killeen von Glorié und des ehemaligen fanatischen Straßengangs und Landagitatoren Michael Douth Sait; dieselben sind angeklagt, bei dem am 2. d. in Curteen, Grafschaft Sligo, abgehaltenen Landmeeting Ansprachen gehalten zu haben, welche danach angebaut waren, daß Volk zu einem Friedensbruch zu verleiten. Die Verhaftung wurde ohne alle Aufsehen bewertigt; die Polizeibeamten befanden sich in Civilkleidung. Die Verhafteten wurden mit aller Rücksicht behandelt, per Draht nach der Eisenbahntation gebracht und von dort in einem besondern Wagon 1. Klasse nach Sligo überführt, um daselbst vor Richter gestellt zu werden. In der Zwischenzeit sind dieselben im dortigen Gefängnisse untergebracht worden. Killeen behauptet, keine Ahnung von Grande seiner Verhaftung zu haben, da seine Rede in Curteen sich stets in den Grenzen des Gesetzes gehalten habe. — Am gleichen Tage stand die Verhaftung Mr. James Daly's, Besitzer des "Connaught Telegraph", in Gaftelar durch irische Constabler statt. Die Verhaftung machte um so größeres Aufsehen, als Mr. Daly eine allgemein beliebte Persönlichkeit ist. Bei seiner Aufführung wurde er von einer zahlreichen Menschenmenge mit hämischen Zurufen empfangen. — Ein späteres Telegramm aus Sligo meldet: Die Gefangenen werden dem Polizeirichter vorgeführt; der Prosekreter trat als Ankläger auf und beantragte die Verhaftung der Verhandlungen auf den nächsten Montag, wegen Abwesenheit der nötigen Zeugen. Der Antrag wurde bewilligt und das Verlangen der Gefangenen, gegen Unrichtigkeit auf freien Fuß gestellt zu werden, ablehnig bezeichnet. — In der Grafschaft Mayo ist allemal ein Platz folgenden Inhalts angeklagtes worden:

"Ankündigung! Freunde, versammelt Euch zu Versammlung zu Sonnabend, 22. d., um gegen die Ankündigung von Antonio Denys, deren Gewalt gegenwärtig an einem wichtigen Bieter vorbereitet, zu protestieren. Dies ist die erste Eröffnung seit der Bildung unserer nationalen Landliga. Kommt also und mitschließen die zusätzliche Deputation, die sämtliche Bedräzung, Lasten und Kosten des Volks! Werde mir dazu und lasst das Leben des Volks! Das Ereignis der Herren Davitt, Brennan, Doherty, Daly und anderer Freunde wird erwartet. Gott segne Irland!"

London, 21. November. (Ed.) Infolge der Entscheidung des obersten Gerichtshofes der nordamerikanischen Union, daß die Statuten, betreffend ein allgemeines System für die Eintragung von Warenzeichen und die Bezeichnung von Mischbrüchen der Warenteile, ungültig seien und wider die Verfassung verstiegen, hat hier unter der Leitung von Edmund Johnson eine Deputation englischer Schuhwarenhändler eigentümlich bei der hiesigen amerikanischen Gesellschaft Schritte getan. Gleichzeitig sind das Londoner Trade-Marks Committee, sowie die Handelsgesellschaften und Fabrikanten auf dem Festlande aufgefordert worden, ein Gleicht zu thun. — Eine ähnliche Depeche aus Simla vom 19. d. meldet: In der Nähe von Kabul sind 5 weitere afghanische Regimenter aus Turkistan angelkommen; es steht deren Auslösung und die Rückkehr der Soldaten in ihre Heimat zu erwarten, da die Aussichten auf einen Aufstand der Bevölkerung geschränkt sind.

Konstantinopel, 20. November. Man telegraphiert der "Polit. Zeit." Der russische Botschafter Fürst Vobanow hat in einer Audienz dem Sultan im Namen seines Gouvernements den Stab erhobt, den Forderungen Englands betreffend die Durchführung der Reformen, ja rasch und so vollständig als nur immer möglich ist, nachzukommen. Gleichzeitig hat Fürst Vobanow dem Sultan confidential mitgetheilt, daß er nach Ablauf des längeren Urlaubes, welchen er antritt im Begriffe steht, nach Konstantinopel nur zurückkehren werde, um seine Überprüfungsschreie zu überreichen. Als seines wahrheitlichen Nachfolgers bezeichnet Fürst Vobanow den russischen Gesandten in Athen Hrn. Saburov. — Gleich dem russischen Botschafter tritt auch der französische Botschafter Mr.

gewonnen sind. Es befindet sich darunter namentlich ein die Wände eines großen Saales der Bühne nach einnehmender Hochreliefs von den schönen Erhaltung; den Kampf der Götter mit den Titanen und Giganten darstellend, welche selbst den berühmten Friese des Tempels von Phigalia und des Mausoleums von Halikarnass im British Museum an höherer Kunstvollendung nichts nachgeben soll, während er beide an guter Conserivation übertrifft. Eine unbeachtet gebliebene Stelle eines ziemlich unbekannten alten Schriftstellers (Ampelius) hatte darauf hingewiesen, daß in Bergamos ein Altar mit Bildwerken gestanden hatte. Es war dies genug, um nachdem bereits frühere Fragmente gefunden worden waren, den Gedankenstrich der Alterthumsforscher in Bewegung zu setzen, und dies Ergebnis war ein alle Errortungen übersteigendes. Aber nicht gering auch waren die Schwierigkeiten, um den Befund und die Erlaubnis zur Ausführung zu erlangen. Museumsdirektor Conze, der bei der Erhebung des Spatzen in erster Linie beteiligt ist, weilte noch in Kleinasien, um die Überführung periodisch zu leiten. Uebrigens befinden sich einige Relieffragmente, darunter eins mit einem vielbewunderten Alexanderkopf aus Bergamos, schon seit einiger Zeit im Besitz des Museums.

\* König Oscar von Schweden hat der schwedischen Gesellschaft für Antropologie und Geographie das Gutachten Nordenskjöld's über die Möglichkeit einer gesuchten Schiffahrt nördlich um Alien überwandt und hat die Gesellschaft von Dr. Oscar Dickson in Gothenburg Nordenskjöld's Abhandlung über die Tiefthülen und Steuernont Nordqvist's Aufzeichnungen über die Sprache derselben empfangen. Nach dem oben erwähnten Gutachten Nordenskjöld's, welches von Dr. H. Hildebrand vor einigen Tagen in der geographischen Gesellschaft in Stockholm vorgetragen wurde, zieht Nordenskjöld aus älteren und eigenen Er-

Fournier im Laufe des nächsten Monats einen längeren Urlaub an. Auch die Rätselthe Fournier's nach Konstantinopel ist sehr fraglich. — Der türkische Finanzminister Edib Efendi hat sein Demissionsschreiben zurückgezogen. — Das österreichisch-ungarische Geschwader ist auf seiner gewöhnlichen Übungsfahrt aus dem Piräus am 16. d. in Smyrna eingetroffen.

— Der "Times" wird aus Konstantinopel vom 20. d. gemeldet, in amtlichen Kreisen werde zuverlässig behauptet, daß die herzlichen Beziehungen zwischen England und der Türkei völlig wiederhergestellt seien. Die Worte habe die Erklärung abgegeben, daß sie die Einführung der Reformen nicht weiter unmöglich verzögern werde. Der Marquis v. Salzburg habe versichert, er werde vollkommen die finanziellen und anderen Schwierigkeiten für die Türkei; er wünsche nicht, die Situation durch Entwendung der Flotte in die türkischen Gewässer oder Anwendung einer anderen Drohung unnötig zu verschärfen.

— Der "Pr." telegraphiert man aus Konstantinopel: Noch im Laufe dieses Winters werden in Sonnabend, Adrianoval, Smyrna, Erzerum, Sinop und Angora Gerichtshöfe zweiter Instanz errichtet werden. Bei einem jeden derselben werden für die verschiedenen Nationalitäten und Konfessionen besondere Vertheidiger angestellt sein.

### Dresdner Nachrichten

vom 22. November.

— Im Locale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühlischen Terrasse (geöffnet täglich von 11—4, Donnerstag, Samm und Feiertags von 11—3 Uhr) sind jetzt neu aufgestellt: I. Ölgemälde von Anna Gudinier (Oberlößnitz), Heimerdingen (Hamburg), Heine, Potenroth, Weizen (Düsseldorf), Leonhardt, Lößnig, Schenker, Bernhard Schneider (Blasewitz), Schuster (Stuttgart) und Wagner (Wohlwitz). — II. Aquarelle, Zeichnungen, Radirungen von Eitels (Berlin), Mannfeld (Berlin), Schlegel, Sonnenstetter (Wien) und Täubert. — III. Plast. Statuetten in Gips, mod. von Behrens (Wien), Büsten in Marmor, mod. von Kirchhoff (Kleinmachnow b. Dr.).

— Der durch sein unermeßliches Wirken für wohlthätige Zwecke sich rühmlich auszeichnende Wohltätigkeitsverein "Viola" wird nächsten Freitag, den 28. d., in Bach's Salen (Königstraße Nr. 8) zum Besuch der Weihnachtsfeierleitung seine 2. theatralisch-musikalische Aufführung veranstalten.

\* Infolge des am Donnerstag eingetretenen heftigen Schneesturmes waren auf der Flöha-Reichenhainer Eisenbahnlinie und auf der Strecke Bautzen-Großbothen erneut Betriebsstörungen eingetreten; jedoch sind diese im Laufe des gestrigen Tages sämtlich beseitigt worden, während dieselben auf der Strecke Cottbus-Zehden noch immer anhalten.

In einem Geschäftslocale in dem Hause an der Frauenstraße Nr. 20 hat es gestern Nachmittag gebrannt. Das Feuer zerstörte Waren, welche circa 1500 M. Wert repräsentieren sollen. Der herbeigeholten städtischen Feuerwehr gelang die Löschung mit nicht großem Feitaufwande.

Die Lotteriegewinnliste vom vorgestrigen Tage befindet sich in der ersten Beilage.

### Statistik und Volkswirtschaft.

† Koburg, 21. November. Gestern ist der Bericht des Vorstandes des Coburger Oberbauräte-Vereinigungsgesellschafts an die 21. Generalversammlung der Aktionäre, welche am 28. d. hier abgehalten worden war, ausgeworfen. Aus demselben geht hervor, daß der Bierbrauhaus, welcher die Höhe von 25 600 Gulden im Betriebsjahr vom 1. Oktober 1818 bis 30. September 1819 erreichte, einen Ueberschuss von 191 600 M. erzielte und durch zwischen die Dividende auf 17 Proc. belohgt wird. Das Kapitalstock erzielte eine Verminderung von 10 000 M. durch Abschaltung der Prioritätsaktionen, so daß von dieser Anzahl nunmehr 14 600 M. abgesetzt sind. Das Spezialreisevermögen erhält sich ganz auf der vorjährigen Höhe. In dem Bericht wird u. a. auch noch erwähnt, daß für das direkt benannte neue Betriebsjahr die Ausgaben leider nicht günstig seien, die Preise bei der meist geringen Qualität steigen im Sommer, und ihr Höhepunkt möglicherweise mehr als der doppelseitige Betrag angelegt werden und durchaus zu befürchten seien, daß das Beispiel des Nachbarstaates Bremen die Nachahmung veranlaßt, ihr Vorhaben, die Brauhaussteuer zu erhöhen, sehr bald in Aufführung zu bringen. Nach wird noch der Eisenbahnvertragsvertrag erwähnt und hierbei bemerkt, daß der Vorstand zur Abschaffung von zwei solchen Wagen durch die Gouvernements und die Rundschau gezwungen worden sei. Die Direction der Oberbauräte

fahrungen über die Eisbahnlinie im Norden nördlich von Sibirien den Schluss, daß einer geordneten Seefahrt im größten Theile des Sommers, sowie im Beginn des Herbstes von europäischen Häfen nach den Wändungen des Ob und Jenissei nichts Wenigliches im Wege stehen würde. Jedoch sind ausreichende Summen zur Abbringung von Seezeichen bei den nach dem farischen Meer fahrenden Einläufen, zur Aufnahme zuverlässiger Karten über die Seewege nach Ob-Jenissei zur Errichtung von Ladebrücken und Waggonen an den Wändungen der genannten Flüsse u. erforderlich. Aber diese Summen würden angezahlt werden, damit zu ergiebenden unermöglich großen Augens — die Eröffnung eines ungeheueren Flußgebietes für den Welt-Handel — äußerst gering erscheinen. Zwischen Jenissei und Lena wird man nach Nordenskjöld's Meinung ebenfalls Seefahrt treiben können, obwohl es wohl nicht möglich sein wird, die Reise von und nach Europa in einer Segelperiode zu vollenden. Was schließlich die Strecke zwischen Lena und der Beringstraße betrifft, ist man mit der Fahrtzeit derselben noch nicht hinreichend bekannt, weshalb aus diesem Gebiete nähere Untersuchungen zu empfehlen wären. Jedoch würde man die Reise von der Beringstraße nach dem Westen schon ganz gut im Juni antreten können, wodurch die Verbündung bedeutend erleichtert wird.

\* Der Commissionsrat Dietrichmann, bekannt als früherer Besitzer und Gründer des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters in Berlin, welcher vor etwa zehn Jahren nach Swinemünde übergesiedelt ist, starb gestern am 19. November. Er hatte das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater, das erste Privattheater Berlins nach dem Königlichstädtischen, 1848 gegründet und verfestigt, die Bühne schnell in Flor zu bringen. Die erste Aufführung von Freytag's "Journalisten" mit Ritter als Conrad Bolz unter seiner Leitung führte eines der glänzenden Blätter der Berliner Theatergeschichte.

breite die Unterhaltungskosten derselben, und die Aufschaffungs- kosten, welche von der Aktienellschaft getragen werden, werden durch die sogenannten Wollengräber Jucius & Co amortiert. Der über Bier aus der hiesigen Aktienbörse kostet in den vierzig Brüderhäusern 20 Pfennige.

\* Triest, 19. November. Der "Oberbauräte triestino" spricht in einem anschaulichen Artikel die hauptsächlichen Ursachen, welche den überlieferten Handel Österreichs beeinträchtigen, und verbreitet sich besonders über den Nebenhafen, daß bisher die finanzielle Seite der Transaktionen über Wodon abgewichen werden müsse. Das Blatt befiehlt jedoch die von der hiesigen Börse der österreichischen Creditanstalt eingeleiteten Schritte, um einen direkten Wechselverkehr einzubauen, und kommt zu dem Schluß, daß dieselben im Interesse des Auslandshandelns und der Exportindustrie der Monarchie mit Freuden begrüßt werden müssen.

Reizende Theater- und Ballfärcher empfehlt in größter Auswahl Bernhard Schäfer, 49 Pragerstr.

Die Monogramme und Wappen auf Briefpapier und Couverts mit mehrfarbigen Farben und Goldprägung, wie sie die Papierhandlung von Woldemar Türl, Altmarkt im Rathaus, anträgt, sind so prachtvoll und elegant ausgeführt, daß sie den besten derartigen Wiener und Berliner Arbeiten an die Seite gesetzt werden können. —

Die Schaltung der Kopphaare hängt von deren Pflege ab. Das regelmäßige Schneiden derselben fördert das Wachsthum der Haare; man absonniert deshalb 6 Marken 2, 3 Marken 1 Mark, in den Haarschnüre-Salons von Oscar Baumann, Frauenstraße 10. Einmaliges Haarschnüren 50 Pf.

### Verzeichnis der demnächst im Königreiche Sachsen stattfindenden oder sächsische Interessen berührenden

#### Generalversammlungen

von Aktiengesellschaften und Genossenschaften:

27. November: Dresden Papierfabrik, schlechte Tonwaren, 10 Uhr, Ostrasse Nr. 9. Geschäftsbüro 20. November in Dresden bei G. Meissel & Co. Dir. Müller.

#### Eingesandtes.

Im Residenztheater wird Sonntag Nachmittag zu halben Preisen das erste Weihnachtsstück in dieser Saison aufgeführt werden und zwar "Wünsche und Träume" oder "Du sollst Vater und Mutter ehren" von Otto Gründt. Da die Stadt in Berlin, Dresden, Hamburg und Wien des allgemeinen Beifalls sich erfreute, so lädt sich wohl annehmen, daß auch hier in Dresden am Residenztheater Sonntag Nachmittag bei halben Preisen Groß und Klein sich gut in "Wünsche und Träume" unterhalten wird.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums ist der zwischen den Stationen Treuen und Falkenstein gelegene Haltestelle Pengenfeld die Bezeichnung

#### Eich

gegeben worden.

Dresden, den 18. November 1879.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsbahn.

von Tschirnholz.

Vom 1. Januar f. J. ab erledigen die Tarifbestimmungen über die Bedienung von Eisenbahnen, von Salzen, Berolina, Kratzau und den anderen Republiken, sowohl im diesjährigen Lokalverkehr, als auch im Reiseverkehr mit fremden Eisenbahnen.

Dresden, am 20. November 1879.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsbahn.

von Tschirnholz.

Berlin, den 20. November 1879.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

als geschäftsführende Verwaltung.

Schlesisch-Sächsischer Verband.

Der mit dem 1. Dezember er. im Kraft trende Rathaus VIII zum reiblichen Verbandsterritorium entholt außer den in der Bestimmung vom 18. October er. bezeichneten Tarifstellen noch neue Straßläufe für den Betrieb mit Eisenbahntransit sowie eine neue Straßlage für den Betrieb zwischen Stationen Breslau N. M. eiser. und Station Franzensbad der Sächsischen Staatsbahn entdeckt.

Berlin, den 20. November 1879.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

als geschäftsführende Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für die Beförderung von Vieh (etgl. Pferden) in Wagenladungen zwischen den Stationen Dresden-Friedrichstadt, Dresden-Kreuz, Dresden-Neustadt (Leipziger Bahnhof), Dresden-Alstadt und Großhain der Berlin-Dresdner Bahn und Sächsischen Staatsbahn einschließlich und Bremen anderweitig via Berlin-Stendal-Uelzen und via Leipzig reit von 26. d. bis an ein direktes Taxif in Kraft. Bei Beförderung in Wagenladungen von mindestens 200 Kilometer ist eine Frachtlage um 25% ein.

Berlin, den 19. November 1879.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

als geschäftsführende Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Stadtbaurathes hiesiger Stadt, welche durch Todestall zur Erledigung gekommen ist, soll demnächst wieder besetzt werden, und fordert wir hierdurch zur Bewerbung auf.

Der Stadtbaurath ist vollberechtigtes Mitglied der unterzeichneten Behörde.

Sein Geschäftskreis umfaßt den gesammten städtischen Hoch- und Tiefbau, sowie die städtische Wasserversorgungswesen.

Die Astellung erfolgt zunächst auf 6 Jahre. Erfolgt mit Ablauf dieser Zeit die Wiederwahl, so gilt die Astellung als eine lebenslängliche.

Im andern Falle wird nach Wahrung der bestehenden Stadtordnung 58 1. und 2. Hälfte des Gehalts als jährliche Pension gewährt.

Der übrige Gehalt beträgt 3400 M. —

Bewerber werden hierdurch veranlaßt, ihre Beweise baldigst und spätestens

bis zum 9. December lfd. J. 3.

an uns gelangen zu lassen, und gleichzeitig sich über ihre fachwissenschaftliche Verdienstbarkeit sowohl, wie über ihre bisherige praktische Bewährung auszuweisen. In erster Forderung wird zum Mindesten das Bestehen der Baugewerken-Prüfung verlangt.

Chemnitz, den 11. November 1879.

Der Rath der Stadt Chemnitz.

Betters,

Bürgermeister.

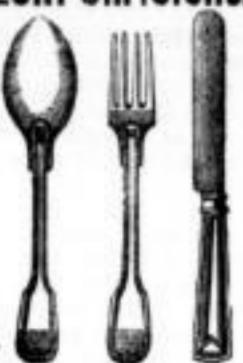
Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Die vierjährige

ordentliche Generalversammlung

der Gesellschaft soll

## Echt Christoffe.



Ausstattungen,  
Hochzeitsgeschenke,  
Artikel für Wirths.

Einziges Depot  
**Louis Hermann Yacht**  
Robert Hoffmann,  
Königl. Hoflieferant,  
Seestraße, gegenüber d. Victoria-  
Hötel.

**ASTHMA und CATARHHE**  
Cigarettes Espic  
Dresden 2. 19

Für zahnde Kinder  
werden allen Wätern hiermit bestens  
empfohlen die seit ca. 30 Jahren  
vortrefflich bewährt.

**Gebrüder Gehrig's**  
electro-motorischen  
**Zahnhalbsänder**,  
welche Kunden das Zahnen erleichtern  
Zahnkämpe u. fern halten. Preis  
1 M. — Da Nachahmungen gefährlich  
wird erlaubt, genau zu schaen auf die  
Firma: **Gebrüder Gehrig**, Hof-  
lieferanten und Apotheker, Ber-  
lin S.W., Dorotheenstraße 16.

In Dresden auch zu haben bei  
Germann Kellner & Sohn, Zwöl-  
holz 8. Sieg u. bei Paul Schwarz-  
loose.

## Medizinische Seifen

Aromatische Kräuterseife  
Benzinseife  
Bitterseife  
Boraxseife  
Gedöselese  
Camphorseife  
Carbolsäureseife  
Eisenseife  
Gewürzseife  
Gichtseife  
Kräuterseife  
Krankheitsseife  
Jodkohle und  
Jodkohlesalpresse  
Wundsalpresse  
Perubalsamseife  
Saliculäuseife  
Schwefelseife  
Sweatseife  
Teezettseife  
Thymolseife  
Tanninsalpresse  
Tölzer verstärkte Quellsalpresse  
Zahnseife aller Art  
empfiehlt

**Hermann Roch**  
Dresden, Altmarkt Nr. 10.

**Lyoner Seidenwaaren**  
ein gross. Spezialgeschäft an der  
**Wilhelm Nanitz**,  
Altmarkt 25 part.

Neuheiten  
feinen Kleiderstoffen  
für Damen  
empfiehlt  
**B. HEPKE**  
18 Seestraße 18.

Damen-Confection  
jüngsten Sten.  
Damen-Confectionen-Stoffe  
jeder Art.  
**Charles u. Töcher.**

Herrenstoffe  
und Untertragen nach Maß unter  
unserer Garantie  
**Reise- u. Schlafdecken,**  
**Reisepläids.**  
Reise- u. billige Bedienung.  
**Gustav Kastner & Köhler,**  
Tauf- u. Confectionshand für Damen  
und Herren.  
28 Marienstraße 28  
genießt den Zuspruch von

## Neuer Roman von Georg Ebers. Die Schwestern.

broch. 6 Mr., eing. geb. 7 Mr., erscheint bimonthl. und nimmt schon jetzt Bestellungen  
entgegen:

**R. v. Jahn's Buchhandlung, Dresden, Schloßstraße 22.**

## Zeller & Otto Nachfolger

empfehlen von englischen Novelties

Paletots von 60 Mark an,  
Anzüge (Gelegenheitslauf) schon zu 72 Mark und  
Beinkleider (Spezialität)  
in den besten Qualitäten und reichster Ausstattung.

## Die Wein-Grosso-Handlung

von

## Carl Höpfner in Dresden.

Landhausstraße Nr. 4

empfiehlt ihr großes Lager von reingehaltenen, verzöglich gepflanzten Bordeaux, Burgunder, Pflaizer, Mosel, Rhein u. Ungarweinen, sowie alte Xeres, Madeira, Port u. Sauterne. Chambagner der außerordentlich besten Güte. — Elegante eingerichtete Weinstuben.

Täglich frische Austern.

## Rudolf Poppe

Königl. Sächs. Hoflieferant

Rosmarinstraße 2 part. und 1. Etage

gegründet 1848

empfiehlt sein reich assortiertes Lager von  
weissen Gardinen, Bettdecken, Tisch-  
decken, Rouleauxstoffen u. Möbelschonern  
zu billigsten Preisen in allen Qualitäten, Arten, Längen  
und Breiten einer genüglichen Berücksichtigung.

## Griechische Weine.

1. Probeflaschen derselben mit 12 ganzen Fläschchen  
enthalt 12 Sorten

Camarite, Corinther, Ella, Kalisse, Vino di Bacco, Vino  
Santo, Misitra, Achaja, Malvasier weiß und rot, Vino  
Rosé, Moscato und Xavrodaphne

und kostet Flaschen und Fläschchen frei M. 19. 20 Pt.

Diese Probeflaschen eignen sich zu passenden Festgeschenken.

Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechenland per-  
sonlich angekauft und verbürgt deren Reinheit und Rechttheit. Preis-  
reduktion auf Wunsch frei.

Nieckargemünd.

J. F. Menzer.

In schönster Lage des  
Schweizerviertel

ist eine gut gebaute

## Villa

drei geräum. Familien-Wohn-  
häuser, neu hergestellt, um den sehr  
billigen Preis von 100,000 M.  
bei 1/2 Anzahl zu verkaufen. Das  
Übrige kann lange stehen bleiben.  
Residenten wollen ihre Adr. unter  
Nr. N. 889 „In validendank“  
Telegr. 20, I niedezulegen.

## Chemische Fabriken

für Herstellung von Kunstfarben, Seife,  
Schwefel, Salpeter und Salpäuren,  
Stein und Käböl, neu, ganz vorzüglich  
eingekleidet, billige Betriebs-  
kraft, ein Schiff, Zinne u. Baum  
günstig gelegen. Norddeutschland, sollen  
durch Zusammenarbeit, unter der Hand,  
billig und bei sehr costalsten Beding-  
ungen verkaufen. Vortheilhaftes  
Capitalanlage.

Kunststoff bei Herrn A. F. Knoop,

Hamburg, Scholten-Postf. 11.

## Gesucht

sofort von einer Herrschaft eine gebildete  
ausverlässige und erfahrene **Mutter** für  
eine Kind. d. Gezügelte. Offerten  
v. B. postlagernd Dresden.

Beide reines

## Klaufenbett

zum Einbau von Wohnmöbeln, Geschirr,  
seinen Möbeln u. s. w.

**Schnädelkreide,**

**Wundlein**

empfiehlt

**Hermann Roch**,  
Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Damen-Confection  
jüngsten Sten.

Damen-Confectionen-Stoffe  
jeder Art.

**Charles u. Töcher.**

Herrenstoffe

und Untertragen nach Maß unter  
unserer Garantie

**Reise- u. Schlafdecken,**

**Reisepläids.**

Reise- u. billige Bedienung.

**Gustav Kastner & Köhler,**

Tauf- u. Confectionshand für Damen

und Herren.

28 Marienstraße 28  
genießt den Zuspruch von

**Busch & Co.**, Dresden,

Wolfsburg-Str. 11, Göringstraße.

**Kallenberg & Feyrabend,**

Ludwigsburg, Württ.

**Echt Christoffe.**

Specialität:

**Holländische u. importierte**

**Havana-Cigarren.**

Vorauf vom Lager in Kisten zu

Europäische Preisen.

**Busch & Co.**, Dresden,

Wolfsburg-Str. 11, Göringstraße.

**Kallenberg & Feyrabend,**

Ludwigsburg, Württ.

**Echt Christoffe.**

Ausstattungen,

Hochzeitsgeschenke,

Artikel für Wirths.

Einziges Depot

**Louis Hermann Yacht**

Robert Hoffmann,

Königl. Hoflieferant,

Seestraße, gegenüber d. Victoria-

Hötel.

**ASTHMA und CATARHHE**

Cigarettes Espic

Dresden 2. 19

Empfehlung

in allen Ausstattungen

empfiehlt

seine seit ca. 30 Jahren  
vortrefflich bewährt.

**Gebrüder Gehrig's**

electro-motorischen

**Zahnhalbsänder**,

welche Kunden das Zahnen erleichtern

Zahnkämpe u. fern halten. Preis

1 M. — Da Nachahmungen gefährlich

wird erlaubt, genau zu schaen auf die

Firma: **Gebrüder Gehrig**, Hof-  
lieferanten und Apotheker, Ber-

lin S.W., Dorotheenstraße 16.

In Dresden auch zu haben bei

Germann Kellner & Sohn, Zwöl-

holz 8. Sieg u. bei Paul Schwarz-

loose.

**ASTHMA und CATARHHE**

Cigarettes Espic

Dresden 2. 19

Empfehlung

in allen Ausstattungen

empfiehlt

seine seit ca. 30 Jahren  
vortrefflich bewährt.

**Gebrüder Gehrig's**

electro-motorischen

**Zahnhalbsänder**,

welche Kunden das Zahnen erleichtern

Zahnkämpe u. fern halten. Preis

1 M. — Da Nachahmungen gefährlich

wird erlaubt, genau zu schaen auf die

Firma: **Gebrüder Gehrig**, Hof-  
lieferanten und Apotheker, Ber-

lin S.W., Dorotheenstraße 16.

In Dresden auch zu haben bei

Germann Kellner & Sohn, Zwöl-

holz 8. Sieg u. bei Paul Schwarz-

loose.

**ASTHMA und CATARHHE**

Cigarettes Espic

Dresden 2. 19

Empfehlung

in allen Ausstattungen

empfiehlt

seine seit ca. 30 Jahren  
vortrefflich bewährt.

**Gebrüder Gehrig's**

electro-motorischen

**Zahnhalbsänder**,

welche Kunden das Zahnen erleichtern

Zahnkämpe u. fern halten. Preis

1 M. — Da Nachahmungen gefährlich

# Erste Beilage zu N° 272 des Dresdner Journal. Sonntag, den 23. November 1879.

## Eruenungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

### Departement der Finanzen.

Bei der Verwaltung der indirekten Abgaben wurden angezeigt: der Steueraufseher für den Bürodienst v. Hoyer als Assistent bei dem Hauptsteueramte Dresden; der Obersteueraufseher Schirmer als Untersteuernehmer in Hartenstein; der Hauptamtsdiener Steueraufseher Schauer als Untersteuernehmer in Leisnig; der Obergrenzaufseher Venzel als Obersteueraufseher in Adorf; der Steueraufseher Lehmann als Obergrenzaufseher in Geising; der Grenzauflieferer Grumpelt als Obergrenzaufseher in Frauenstein; der Polizeiuunehmer Lange als Thorcontroller in Bittau; der Steueraufseher Berger, unter Belastung seines Titels und Namens, als Amtsdienner bei dem Hauptsteueramt Grimma; der Polizeidienner Baumgärtel, der Hauptaufseher Pehold, der Hauptamtsdirektor Leonhardt und der Wagneschreiber Lehmann als Grenzaufseher.

Hierüber ist dem Ernennungsamt Leipziger Lethen das Prädicat „Obercontroleur“ beigelegt worden.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind oder werden demnächst folgende Stellen erledigt: das Pfarramt zu St. Nikolai zu Chemnitz, verbunden mit dem Superintendentenamt derselbst (Chemnitz), Coll.; das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Pfarramt zu Remse (Glauchau), Coll.; Se. Durchlaucht Fürst Otto Friedrich von Schönburg-Waldenburg; das Diakonat zu Nadeburg, verbunden mit dem Pfarramt zu Wörnsdorf (Großenhain), Coll.; Se. Durchlaucht Fürst Heinrich XXII. von Reuß-Greiz; die Hilfsgeistlichenstellen zu Neukirchen (Stollberg), Coll.; das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Diakonat zu Bernstadt (Oberlausitz), Coll.; das Klosteramt zu St. Marienstern; das Diakonat zu Mylau (Plauen), Coll.; für dieses Mal das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Diakonat zu Rosenthal (Wehlen), Coll.; das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium.

Dagegen wurden angezeigt, bez. befördert: Ernst Albin Seidel, Candidat der Theologie, als Hilfgeistlicher zu Buchholz (Annaberg); Dr. phil. Gustav Molmij, Hilfgeistlicher und Comrector an der evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt zu Dresden, als 2. ständiger Prediger an derselben Anstalt; Franz Theodor Kröhne, Diakonus zu Neustadt (Bautzen), als Pfarrer derselbst; Karl Albin Ludwig, Pfarrer zu Seebendorf im Fürstentum Reuß-Schleiz, als Pfarrer zu Döbba mit Bösenbrunn (Döbba); Dr. phil. Ernst Bruno Krieg, Diakonus zu Borna, als Pfarrer zu Lobstädt (Borna); Dr. phil. Albert Weise (Predigtkandidat), 1. Religions- und Oberlehrer am Bischöflichen Gymnasium zu Dresden, als Prediger bei dem evangelischen Hochgottesdienst derselbst; Gustav Albin Seghers, Pfarrer zu Hermannsgrün bei Greiz, als Pfarrer zu Flößberg mit Beucha (Borna); Alexander Otto v. Moos, Diakonus zu Bernstadt (Oberlausitz), als Pfarrer derselbst; Dr. Paul Victor Schmidt, Predigtkandidat, Seminaroberlehrer zu Pirna, als Pfarrer zu Schöneck (Döbba); Friedrich Otto Reuter, Pfarrer zu Eiterlein, als Pfarrer zu Somsdorf (Dresden II); Moritz Müller, Predigtkandidat, Gymnasialoberlehrer zu Freiberg, als Diakonus zu Zwenkau und Pfarrer zu Pulsnitz (Leipzig II); Ernst Konstantin Bindner, Diakonatsdirar zu Mylau, als Pfarrer zu Sosa (Schneeberg).

### Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erliegt: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 M. außer Dienstwohnung und 72 M. Honorar für den Unterricht an den königl. Bezirksschulinspektoren in Böden eingezogen; die Nebenbeauftragtheit zu Schülern. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: außer ihrer Wohnung im Schulhaus mit Wänden 840 M. und 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. 69 M. werden für Heilung der Schulkinder geboten. Schule sind bis zum 2. December an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna eingerichtet; — die Lehrerstellen an der oberen Schule B in Großdöbba bei Bautzen. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1255 M. incl. 366 M. für Niederhufen und die Fortbildungsschule, außerdem freie Wohnung und Tasche. Schule sind bis zum 4. December an den königl. Bezirksschulinspektor Dr. Gruhl in Bautzen eingerichtet; — 1) die Lehrerstellen in Kirchberg; der Stadtrath. Einkommen: 840 M. vom Schulamt, 206 M. vom Kirchendienst; überdies Wirthschaftshilfe und einige Alterszulagen; — 2) eine Hilfsschule an der Bergschule in Kirchberg. Collator: der Stadtrath. Einkommen: 900 M. und 75 M. Zogigeld. Schule sind möglichst bald an den Collator eingerichtet.

zu bezeigen die Nebenküche zu Gräfenhain bei Königswartha. Collator: die obere Schule. Einkommen: außer Ruhesohnung und den geistlichen Alterszulagen 950 M. sowie 72 M. für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Für den Unterricht in weitsichtigen Handelsberufen werden es 60 M. gezahlt. Gehinde sind bis zum 3. December an den königl. Bezirksschulinspektor Gläde in Kamenz eingezogen.

### Provinzialnachrichten.

> Zwischen, 20. November. Der Comité der hiesigen, unter der Oberaufsicht des königl. Finanzministeriums stehenden Bergschule, welche den Fried verfolgt, gute Unteraufseher, Steiger, Werkmeister und dergleichen für den jährlichen Koblenzbergbau zu bilden, hat seinen Bericht auf das 17. Bergjahr 1878/79 erstattet:

Hieraus hat das vergangene, am 4. October 1878 abgängne und am 16. Juli d. J. mit einer Schulschließung endende Schuljahr, naddem man mit Genehmigung des königl. Bergamtes bzg. des königl. Finanzministeriums mit Beginn des vergangenen Schuljahrs bis dahin als Klasse IV bestehende sogenannte Brüderklasse insbesondere mit Rücksicht darauf, daß der Unterricht in dieser Klasse im Besonderen lediglich das zuließ, was regulärstens als Unterrichtsstunde für die Auszubildung in die Anstalt zu verlangen ist, hat regelmäßiger, mit einem Schülerbetrieb von 16 Mann in 3 Räumen angefangen, welcher Betrieb auch während des ganzen Schuljahres fortsetzte, gedient. Diese Schüler sind am verlorenen Schuljahr vom Schuldirektor Schulz und 2 Lehrern in den regulärstesten Unterrichtsstunden: Deutsch, Mathematik — Algebra, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie — Physik incl. Mechanik, Mineralogie, Chemie, Geognosie, Bergbaukunde, Mathematik und Situationsrechnen, Zeichnen, Berggeographie und Steingewinnungsunterricht worden. 3 Schüler sofort freigesetzt.

schieden nach erfolgter Schulschließung Geldprämien, und einem früheren, vor Zeit auf einem Kostenwege in Böden in Arbeit befindenden Schüler der Anstalt, Richard Wolf, wurde nachträglich infolge einer besondere Auszeichnung zu Thiel, als ihm von Seiten des königl. Finanzministeriums das Gütekundstipendium nach dem wöchentlichen Ausbleiben zweier vereinbart wurde. Während dem verschwundenen Schuljahr wurde der Bergschulcomitio durch Besiegung des königl. Berginspektors Bergmeisters Hentsch einen mehrjährigen Vorhanden; an seine Stelle ist, den Bestimmungen des Bergaufsichtsgerichts gemäß, der königl. Berginspektor Meissl getreten. Der Schauspieldirektor der Bergschule hat auch im abgelaufenen Schuljahr wieder ein eigenes Mittela der Anhalt, zwar durch Gehende wiederum verschiedene Reisegegenstände erhoben.

Rat der dem Berichte beigegebenen Rechnungsübersicht bezeugt im vorigen Schuljahr die Einnahmen der Anstalt 28 966 M. 88 Pf., worunter 5250 M. Staatszuschuss, und die Ausgaben 10 887 M. 5 Pf., so daß ein Kostenbestand von 18 079 M. 83 Pf. am Schluss des Schuljahrs verblieb.

Zwischen, 20. November. (Inv. Wohl.) Gestern Abend verunglückte der 19 Jahre alte, ledige Bergarbeiter Gustav Adolf Schindler von hier auf einem biegsamen Schachte dadurch, daß am Bremsergehebe ein Seil zerriß und Schindler von dem herabrollenden Kunde an die Wand gerannt und erheblich gequetscht wurde.

Grimmischau, 20. November. Wie der hiesige Anz. hört, daß dieser Tag die Geburt des gerade nicht im beneidenswerthen Verhältnisse lebenden Tschamächer Th. hier Vierlinge geboren, welche jedoch bald nach der Geburt sämmtlich starben.

Stollberg, 21. November. (Anz.) Gestern Nachmittag trug sich bei uns ein recht bedauerliches Unglück zu. Der Gutsbesitzer Weiner aus Döbba kam mit seinem Schwiegerohn Ebener und 2 Töchtern auf einem Schlitten hierher gefahren. In der Nähe des Bahnhofsganges wurde das Pferd los, ging durch und raste im vollen Galop die Hohensteinerstraße herein. Weiner gelang es, aus dem Schlitten zu springen, wenn auch nicht, ohne sich am Arme zu beschädigen. Die übrigen Insassen wurden am Hause des Klempners Voigmann am Markt, an das der Schlitten anprallte, aus dem Gefährt geworfen, und zwar so unglücklich, daß der Schwiegerohn Weiner's eine Verletzung am Auge erhielt, die eine Tochter sich den Arm ausstieß, die andere aber leider sehr bedenklich am Kopfe verletzt wurde. Bevor es zur Katastrophe kam, wurde der 13jährige Sohn des hiesigen Steinbrechers Holzschke von dem Schlitten Ebener's überfahren und ihm hierbei ein Arm gebrochen und Verletzungen am Körper zugefügt.

Johanngeorgenstadt, 20. November. (Ch. Tgl.) Ein ungewöhnlicher Sturm, wie hier noch nie vorgekommen, tobte besonders von früh 7 Uhr bis Mittag gegen 1 Uhr. In der Richtung von SSO kommend, führte er den leichten, moffendartig liegenden Schneefall mit sich und häute oftmal Stadt und Umgebung in eine un durchdringliche Schneeflucht. Zwischen 11 und 12 Uhr entwickelte sich die größte Stärke, und will man um diese Zeit Erderschütterungen wahrgenommen haben. Erwachsene und Kinder wurden auf die Straße geschleudert. Zahlreiche Fensterscheiben sind eingeschlagen und mehrere Chenespiele ausgehoben worden. Ganz erheblich haben die Kirchenfenster gelitten.

Tharandt, 21. November. (Anz.) Als Forst- und Landwirtschaft hier noch vereint waren, betrug die höchste Zahl der Studirenden an der hiesigen Akademie einschließlich 117. Jetzt ist die Zahl der hier studirenden Forstleute auf die noch nie erreichte Höhe von 119 gestiegen.

### Vermischtes.

\* Wir brachten vor einiger Zeit die Meldung, daß der wegen Erordnung seines Vaters und Bruders, sowie des verfaulenden Werdes seiner Schwester aus Elternsüberze bei Raumberg a. d. Saale stiefväterlich verfolgte Kühne am 13. October in Dresden, wo er sich unter seinem richtigen Namen aufgehalten hatte, ergriffen worden ist. Kurze Zeit darauf ging von Buffalo, New-York, die telegraphische Nachricht ein, daß man auch dort glaubte, den Mörder festgenommen zu haben. Hierüber entnehmen wir dem „Democrat“ in Buffalo vom 29. October folgendes Nähere: Der Artikel im „Hann. Cour.“ lenkte die Aufmerksamkeit mehrerer Polizeifürsten des 4. Bezirks auf sich. Dieselben launten einen Richard Kühn, der früher hier selbst an der Michigan-Str. oberhalb des Burton-Alley, einem Webergeschäft betrieb und vor ungefähr 3 Monaten mit einer Frau nach Deutschland reiste, um seine Heimat in dem genannten Elternsüberze zu besuchen. Am letzten Freitag kam das Thepar wieder in Buffalo an. Kühn nahm nach seiner Rückkehr sein Geschäft nicht gleich wieder auf, sondern trieb sich täglich in verschiedenen Wirthschaften herum; vorgestern wurde er in einem Salon an der Michigan-Str. von einem Mann, der einen Bericht über die schreckliche dreifache Mordthat gießen wollte, gefragt, was sein Vater in Deutschland mache. Kühn wurde verlegen, zitterte am ganzen Leibe, gab keine Antwort und verließ das Local. In anderen Wirthschaften wiederholten sich solche Scenen. Einmal wurde ihm der betreffende Bericht gezeigt, doch weigerte er sich, ihn zu lesen. Sein Betragen wurde schließlich so verdächtig, daß die Polizei ein wachsame Augen auf ihn hielt. Gestern erfuhr sie, daß Kühn im Bezirke stehe, Buffalo zu verlassen. Es wurden Polizisten ausgesandt, um ihn zu verhaften. Diese machten bald aufzufinden, daß der Verdacht in Mergenhausen's Hotel an der Michigan-Str. sei und auf den nächsten Tag warte, der ihn von Buffalo fortbringen sollte. Sie eilten dorthin und fanden dort wirklich den Mann und dessen Frau. Ihre Koffer waren gepackt und Alles zur Abfahrt bereit. Der Mann wurde sofort verhaftet und nach dem Polizeihauptquartier gebracht; die Frau ließ man frei. Der Gefangene wurde in den „Freezer“ gestellt und ihm dort erst die Ursache seiner Verhaftung erklärt. Er leugnete, etwas von dem Verbrechen zu wissen. Auf die von den preußischen Behörden per Telegrafie übertragene Nachricht von der Verhaftung des weitsichtigen Mörders wurde Richard Kühn natürlich sofort freigelassen.

\* Aus Löwenberg vom 19. d. berichtet man der „Sächs. Ztg.“ über die Verstübung eines Hauses durch Gasexplosion folgendes: Gestern Abend 149 Uhr ereignete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Aus dem in unmittelbarer Nähe des Gerber-Gitterhofen befindlichen Grundstück, an Laubau Thorhüte vorüberführenden Hauptstraße war Gas in die von dem Particular Christoph und dessen Frau bewohnten Parterrezimmer gedrungen. Durch den penetranten Geruch und eine plötzlich eintretende Schwäche ammerham gemacht, begab sich Frau Chr. nach der im ersten Stock belegenen Wohnung des Gerber-Gitterhofes. Dabei, wo sie über ihre Wahrnehmung Mitteilung mache und über ihr vorherliches Befinden sagte. Als sich nun Dr. Jahrlin und dessen Ehefrau nach dem Christoph'sen Wohnung begaben, um nach der Ursache dieser auffallenden Erscheinung zu forschen, das Zimmer öffneten und dasselbe leider mit brennendem Dämmen bestritten, explodierte das massenhaft angehäuflte Gas unter gewaltiger, in der ganzen Stadt vernehmbare Detonation. Frau und Dr. Jahrlin stürzten zu Boden, während unter ausschlagenden Flammen Thüren und Möbel an ihren Füßen zerfielen und Leder. Möbel u. nicht nur in den unteren Räumen, sondern auch in den oberen Stockwerken durchbohrt geworfen wurden. Der Aufbruch war so gewaltig, daß die Mauern des sehr festen Gebäudes und die Decken an vielen Stellen zerborsten und die Fenster der gegenüberliegenden Giebelseite ist das Gebäude total unbewohnbar geworden, es wird zum größten Theil abgetragen werden müssen. Die schnell herbeigeeilte Feuerwehr versuchte die aus den Mauertüren mächtig hervortretenden Flammen in kürzer Zeit und kostete jedoch das zerstörte Gebäude bis zum anbrechenden Morgen. Dr. Jahrlin und seine Frau waren durch die Gewalt der Explosion, hauptsächlich aber durch die ihnen entgegenschlagenden Flammen derartig verletzt worden, daß Frau Jahrlin, wenige Stunden nach der Katastrophe ihren entzündlichen Leiden (das Gesicht war bis zur Unkenntlichkeit verbrannt) erlag, an dem Aufkommen ihres Mannes wird sehr geweint. Zwei Finger sollen demelbt noch im Laufe des heutigen Tages amputiert werden. Frau Jahrlin, welche ihr frisches Kind auf dem Arm trug, erlitt jedoch sofort die Gefahr. Sie zog das Mädchen mit an ein Fenster des Vorderzimmers, und dieser jellten Geißelgegenwart verdankten beide ihr Retten. Hätten nur alle so gehandelt! Alle, welche bei Ankunft der Feuerwehr am Hilfe riefen, wurden gerettet. Wie sich ergiebt, sind es leider 13 Personen, sämmtlich Frauen und Kinder, welche bis jetzt aus dem Feuer entflohen waren, um sich Luft zuzuführen. Eine Frau Matthiaison, welche in der vierten Etage wohnte, wurde von ihrem Dienstmädchen lebendig gehalten, mit ihr die Treppe hinunterzulaufen. Frau Matthiaison, welche ihr frisches Kind auf dem Arm trug, erlitt jedoch sofort die Gefahr. Sie zog das Mädchen mit an ein Fenster eines Dienstmädchen und die Feuerwehr kam mit einem Geißelgegenwart verdankten beide ihr Retten. Hätten nur alle so gehandelt!

\* Ueber ein zweites entzündliches Brandenstück, welches sich am 20. d. Nachmittags in Hamburg ereignet hat, berichten die „D. R.“ folgende Details: Kurz nach 149 Uhr explodierte in dem Hinterring des in dem Hause Nr. 21 der Wehrstraße befindlichen Petroleumabends, die dort befindliche Gasuhr, was zur Folge hatte, daß nicht nur der Laden, sondern auch das Treppenhaus sofort in voller Flammen stand. Bevor noch an Hilfe zu denken war, hatte das Feuer seinen Weg bereits bis zum Boden hinauf genommen und schlug aus den Fenstern und zum Dach hinaus. Die in den Gängen befindlichen Personen flüchteten zum Theil auf den Boden, zum Theil verliefen sie noch die brennenden Treppen hinunter zu kommen. Diese Unglücklichen sind in den Flammen umgekommen oder im Rauch erstickt. 11 erwachsene Personen, darunter 2 Dienstmädchen, wurden im Treppenhaus als Leichen aufgefunden. 4 Kinder wurden Abends noch vermisst. Mit voller Bestimmtheit konnte indessen nicht festgestellt werden, wie viele Personen umgekommen sind, da man Urlauber hat, zu befürchten, daß außer den Gefundenen noch Andere unter Schutt und Trümmer begraben liegen. Eine ältere Frau sprang bei Ankunft der Feuerwehr um Hilfe rufen, wurde gerettet. Wie sich ergiebt, sind es leider 13 Personen, sämmtlich Frauen und Kinder, welche bis jetzt aus dem Feuer entflohen waren, um sich Luft zuzuführen. Eine Frau Matthiaison, welche ihr frisches Kind auf dem Arm trug, erlitt jedoch sofort die Gefahr. Sie zog das Mädchen mit an ein Fenster des Vorderzimmers, und dieser jellten Geißelgegenwart verdankten beide ihr Retten. Hätten nur alle so gehandelt!

\* Ueber ein zweites entzündliches Brandenstück, welches sich am 20. d. Nachmittags in Hamburg ereignet hat, berichten die „D. R.“ folgende Details: Kurz nach 149 Uhr explodierte in dem Hinterring des in dem Hause Nr. 21 der Wehrstraße befindlichen Petroleumabends, die dort befindliche Gasuhr, was zur Folge hatte, daß nicht nur der Laden, sondern auch das Treppenhaus sofort in voller Flammen stand. Bevor noch an Hilfe zu denken war, hatte das Feuer seinen Weg bereits bis zum Boden hinauf genommen und schlug aus den Fenstern und zum Dach hinaus. Die in den Gängen befindlichen Personen flüchteten zum Theil auf den Boden, zum Theil verliefen sie noch die brennenden Treppen hinunter zu kommen. Diese Unglücklichen sind in den Flammen umgekommen oder im Rauch erstickt. 11 erwachsene Personen, darunter 2 Dienstmädchen, wurden im Treppenhaus als Leichen aufgefunden. 4 Kinder wurden Abends noch vermisst. Mit voller Bestimmtheit konnte indessen nicht festgestellt werden, wie viele Personen umgekommen sind, da man Urlauber hat, zu befürchten, daß außer den Gefundenen noch Andere unter Schutt und Trümmer begraben liegen. Eine ältere Frau sprang bei Ankunft der Feuerwehr um Hilfe rufen, wurde gerettet. Wie sich ergiebt, sind es leider 13 Personen, sämmtlich Frauen und Kinder, welche bis jetzt aus dem Feuer entflohen waren, um sich Luft zuzuführen. Eine Frau Matthiaison, welche ihr frisches Kind auf dem Arm trug, erlitt jedoch sofort die Gefahr. Sie zog das Mädchen mit an ein Fenster des Vorderzimmers, und dieser jellten Geißelgegenwart verdankten beide ihr Retten. Hätten nur alle so gehandelt!

\* Aus Nordenham wird vom 20. d. Nachmittags gemeldet, daß die norwegische Bark „Amylos“ Capitan Corbin, welche am 17. November von New-York auf der Wehr angelangt ist, am Pier in Brand geraten ist und in Flammen steht. Das Schiff hatte noch 2600 Barrels Naphta an Bord und soll mit der Bestimmtheit zu sagen, ob die Leichen sämmtlicher Bewohner gefunden worden sind. Der Laden des Petroleumhändlers Wagner ist völlig ausgebrannt. Er selbst wurde noch am 20. d. Abends spät vernommen und gab an, er habe kurz vor dem Ausbruch des Feuers einen großen Petroleumkessel von einer Petroleumlampe Naphta vor Wasser reinigen wollen. Dasselbe sei in Brand geraten und hätten sich die Flammen anderen brennenden Sachen mitgehetzt. Er selbst habe sich nach der Straße hinaus gestürzt. Der Instrumentenmacher Deimerde deponierte, er habe die Flammen in der Nähe der Gasuhr bemerkt und habe dieselbe schließen wollen. Leider sei dies aber zu spät gewesen. Die Uhr explodierte, und alsbald habe alles in Flammen gestanden.

\* Aus Nordenham wird vom 20. d. Nachmittags

gemeldet, daß die norwegische Bark „Amylos“. Capitan Corbin, welche am 17. November von New-York auf der Wehr angelangt ist, am Pier in Brand geraten ist und in Flammen steht. Das Schiff hatte noch 2600 Barrels Naphta an Bord und soll mit der Bestimmtheit zu sagen, ob die Leichen sämmtlicher Bewohner gefunden worden sind. Der Laden des Petroleumhändlers Wagner ist völlig ausgebrannt. Er selbst wurde noch am 20. d. Abends spät vernommen und gab an, er habe kurz vor dem Ausbruch des Feuers einen großen Petroleumkessel von einer Petroleumlampe Naphta vor Wasser reinigen wollen. Dasselbe sei in Brand geraten und hätten sich die Flammen anderen brennenden Sachen mitgehetzt. Er selbst habe sich nach der Straße hinaus gestürzt. Der Instrumentenmacher Deimerde deponierte, er habe die Flammen in der Nähe der Gasuhr bemerkt und habe dieselbe schließen wollen. Leider sei dies aber zu spät gewesen. Die Uhr explodierte, und alsbald habe alles in Flammen gestanden. Ein weiterer Geißelgegenwart ist ein Petroleumkessel von gestern Abend hart nördlich vom Pier ab. Der Pier ist zur Hälfte abgebrannt, brennt aber jetzt nicht mehr. Die Gefahr für die Schiffe ist ein weiterer Geißelgegenwart möglich, alsdann kann auch die Gefahr für die Seegüterschiffe steigen. Der Handlungszweck Hafthe, im Geißel von Rabien, ist beim Überbrücken eingeschlagen. Das Feuer hat sich nach dem Surge des Fasses fast sofort über das ganze Schiff verbreitet. Die Arbeiter und die Schiffsmannschaft retteten sich nur dadurch, daß sie sofort über Bord sprangen. Mehrere Leute sind dabei verbrannt.

### Statistik und Volkswirtschaft.

\* Deutsch-amerikanische Dampfer. Die Hamburger Dampfschiffe: „Sölden“, am 5. d. von Hamburg abgegangen; „Welling“, am 12. d. von Hamburg via Kiel nach Kopenhagen abgegangen; „Heide“, am 6. d. von Kopenhagen abgegangen; „Eider“, am 12. d. von Kopenhagen abgegangen; „Lübeck“, am 19. d. von Hamburg eingetroffen und übertragen; „Königswinter“ am 20. d. von Kopenhagen abgegangen; „Sachsen“ ging am 19. d. von Hamburg via Kiel nach Kopenhagen; „Sachsen“ am 20. d. von Kiel nach Kopenhagen abgegangen; „Banalia“, am 26. October von Kiel nach Kopenhagen; „Banalia“ traf am 21. October von Kiel aus; „Tessin“ ging am 22. d. von Kiel nach Kopenhagen; „Tessin“ am 23. d. von Kiel nach Kopenhagen abgegangen; „Tessin“ ging am 24. d. von Kiel nach Kopenhagen abgegangen; „Tessin“ am 25. d. von Kiel nach Kopenhagen abgegangen; „Tessin“ am 26. d. von Kiel nach Kopenhagen abgegangen; „Tessin“ am 27. d. von Kiel nach Kopenhagen abgegangen; „Tessin“ am 28. d. von Kiel nach Kopenhagen abgegangen; „Tessin“ am 29. d. von Kiel nach Kopenhagen abgegangen; „Tessin“ am 30. d. von Kiel nach Kopenhagen abgegangen; „Tess

## Gewinne 5ter Klasse 96ter Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 20. November 1879.

**15000 Thaler auf Nr. 28442.**  
**5000** . . . . . 5105 7897 7996 35103 40514.  
**3000** . . . . . 4090 11154 13891 14875 23492.  
**25000** 23978 23365 30619 31962 33384 33679 40838 41255.  
**41780** 51958 53405 54141 58391 59527 65459 58144 77164.  
**79460** 80405 84875 85534 86327 88019 90256 90444 91614.  
**92668** 83164 94460 97663 97843.  
**1000 Thaler auf Nr. 7806 8793 11207 13706 17155.**  
**19874** 21610 24785 28866 30799 31849 32362.  
**33761** 34061 41996 47813 50044 59807 73482 75795 78449.  
**81373** 86147 89880 91309 93333 94480 95550 95688 97335.

### Gewinne à 500 Thaler.

Nr. 109 35840 4942 5378 5411 6068 7407 9259  
 9683 14807 16764 17427 19183 20777 22210 23028 23388  
 25186 33490 36045 41802 44225 47566 48041 53074 56542  
 75484 80076 81505 84230 86880 92570 97091 98400  
 98866.

### Gewinne à 300 Thaler.

Nr. 437 1018 1148 1557 3578 3987 5889 6920 7340  
 10638 11387 11776 12284 13764 18969 15179 15191 15658  
 16298 16610 16792 16985 17988 18508 18746 21883 24018  
 27366 28453 33943 29066 29129 29182 31744 31828 32243  
 35528 37849 38554 39009 39640 40422 40569 42147 43974  
 45125 45663 48931 49447 50544 51145 52482 53114 53883  
 53930 55246 57342 57577 58141 59144 60990 63158 64041  
 64820 64868 64989 66124 66315 67762 68768 71657 74585  
 75248 76608 78398 78705 77654 78107 78406 78958 82581  
 82658 84309 84923 84964 85109 87413 88457 89034 90466  
 91388 93896 93443 96605 97725.

### Gewinne à 200 Thaler.

Nr. 14 43 80 263 85 814 52 441 61 88 93 512 15 39 601  
 771 819 45 97 900 902 38 57.

**Nr. 64 841 81 437 53 548 658 77 90 718 830 41 56.**

**Nr. 83 85 95 143 63 246 87 387 90 430 31 44 50 506 18**  
 608 69 738 991.

**Nr. 94 118 235 339 40 430 92 521 41 57 609 20 77 734 69**  
 782 91 906 20 56.

**Nr. 227 810 57 415 26 86 81 547 87 97 648 782 85 939**  
 964 90.

**Nr. 231 50 133 37 38 44 87 388 34 427 702 803 938 55 90.**

**Nr. 232 49 61 96 112 46 78 226 60 307 18 20 414 38 79**  
 484 525 67 89 44 980 55 89.

**Nr. 207 65 137 229 64 307 498 699 725 68 89 914 49.**

**Nr. 147 81 252 329 435 46 62 73 74 542 70 82 630 33 55**  
 666 708 83 75 982.

**Nr. 209 104 30 244 64 66 385 43 83 409 563 87 97 618 14**  
 648 84 95 882.

**Nr. 214 134 369 323 88 406 38 520 61 70 641 58 67 896**  
 929 51.

**Nr. 218 123 35 67 815 88 532 39 70 71 74 79 616 37 92**  
 715 70 829 86 913 34 88.

**Nr. 232 57 272 65 532 67 406 29 30 814 21 615 744 876**  
 922 80.

**Nr. 234 77 81 271 80 317 22 69 405 67 510 11 90 610 24**  
 714 80 37 41 829 40 60 958.

**Nr. 217 286 314 54 98 416 60 63 564 91 622 58 745 81 99.**

**Nr. 017 40 43 88 149 254 65 68 330 34 618 35 84 90 784**  
 736 97 834 52 59 63 901 79.

**Nr. 074 104 20 207 38 358 80 485 98 525 37 617 86 738**  
 777 901 54.

**Nr. 048 76 146 322 48 56 92 345 410 15 634 704 36 58.**

**Nr. 019 167 91 312 77 466 560 626 54 87 769 72 815 47**  
 966 921 52.

**Nr. 001 138 37 49 230 67 308 18 57 68 71 403 70 505 14**  
 664 600 611 30 709 62 879 907 89.

**Nr. 078 138 81 301 42 438 58 553 657 76 701 9 81 39 835**  
 876 925 41 49 52 78 92.

**Nr. 042 75 86 61 61 210 24 82 85 97 591 95 624 52 720**  
 761 895 97 948 65.

**Nr. 049 76 116 82 211 37 842 421 98 541 617 40 45 59 62**  
 708 89 800 805 20 96 913 38 58 87 93.

**Nr. 029 57 110 41 79 88 420 65 94 96 98 544 656 746 47**  
 783 872 987 86.

**Nr. 015 77 212 84 98 362 63 466 72 557 99 601 761 818.**

**Nr. 008 34 40 301 25 53 60 77 74 77 481 70 98 574 87 766**  
 755 828 37 45 958.

**Nr. 061 64 67 78 169 280 84 311 68 413 49 559 740 849**  
 896 916 58 69 90.

**Nr. 087 46 289 93 867 77 99 513 89 47 619 74 84 711**  
 755 828 37 45 958.

**Nr. 061 64 67 78 169 280 84 311 68 413 49 559 740 849**  
 896 916 58 69 90.

**Nr. 039 69 155 74 217 99 358 78 87 476 507 44 45 88 661**  
 760 69 846 991.

**Nr. 045 62 95 154 62 97 366 462 815 47 603 10 719 26 41**  
 766 846 77 890 80 95.

**Nr. 028 139 57 220 310 466 507 15 622 708 72 52 89 93**  
 938 61 54 96.

**Nr. 003 319 402 44 73 82 511 39 624 760 71 77 816 54**  
 880 913.

**Nr. 015 40 46 110 37 231 322 80 518 610 60 877 94 917**  
 924 32 51 52 71 86.

**Nr. 002 128 40 47 75 88 92 258 78 89 90 420 524 620 69**  
 757 89 807 979.

**Nr. 036 59 178 95 276 381 413 16 41 51 68 69 77 536**  
 656 728 47 851 53 88 954 90 94.

**Nr. 2167 203 336 48 45 409 611 16 17 56 750 809 74 75 95,**  
 804 69 92 953 72 80.

**Nr. 037 157 91 321 58 426 66 99 574 628 701 89 845**  
 979 87.

Hierdurch bechre ich mich ergeben zu anzeigen, daß ich

**Montag den 24. November**  
 meine  
 Weihnachts-Ausstellung  
 von

**Spielwaaren**

eröffne.

**G. E. Wischke,**

Königlicher Hoflieferant.

Dresden.

Wilsdruffer Str. 40.

**Tiedemann & Grahl, Seestrasse 5,**

Weinhandlung mit Weinstube.

Dresden-Alstadt, Gustav Reebel, Ecke Blumenstr. u. Rothenstr.

Vader: Gustav Opitz.

Berechtigter Rebotar: Im Reitzeuge Reebel Gläser in Dresden.

**Vins de Champagne.**  
 Ein Champagner-Haus 1. Rang  
 steht für Dresden und Sachsen einen  
 wichtigen Betrieb. H. 4320 Q.  
 Offenen an St. A. Ley, 12 rue des  
 Moissons, Reims.

## Verein für Krankenpflege.

Der Verkaufsbazar findet

**Montag den 24. November a.**

von Nachmittag 2 Uhr bis Abend 6 Uhr im größt überlassenen Saale des

**Hôtel de Saxe** hat.

Loose à 10 Pf. dasst und für

Außstadt bei Herrn Postlieferant Richter, Spitzengeschäft, Schloßstr. 6.

Wagner sen., Weiß- u. Baumwollwaren-Geschäft,

Seestraße 23.

Guido Schubert, Altmarkt 6.

Rodler Löbner, Dippoldiswalder Platz, Curslunder

Hauss.

Hoflieferant Siebel (Schmidt u. Comp.), am Neumarkt.

Guhav Gerlicke, Amalienstraße 1.

Berlag des Schriftenvereins, Amalienstraße 22.

bei Herrn J. C. Schumann, Porzellanhändler, Weihegasse 6.

Rob. Scheunert, Objekthandlung, Walpurgisstraße 21.

J. Olivier, Theehandlung, Weisenhäuserstraße 26.

Neustadt. Reimann, Weizwarengeschäft, Hauptstraße.

Hoffstätter, Materialwarenhandl., Wagner Straße.

Per Vorstand.

Den Bindepreis für Einlagen auf Depositenbücher sehen wir bis auf

Weiteres

bei täglicher Kündigung auf 3%.

monatlicher " 34 %,

vierteljähriger " 4 %

Zweite Beilage zu № 272 des **Dresdner Journals**. Sonntag, den 23. November 1879.

#### DEPENDENCE MEASURE - 2:

**Meteorologische Station zu Dresden Gorbitzstraße 25**

Tag.	Stunde	Eiszeit- punkt auf 0°	Baro- meter 1.4 re- buccat. mmHg	Baro- graph vor 0h	Wind- richt. Wind- gesch. m/sec		Witter- ung und Tempera- tur in °C	Eigentüm.
					Wind- richt. Wind- gesch. m/sec	Wind- richt. Wind- gesch. m/sec		
20.	8h.	-4.3	759.63	77	ENE	1	Wetter unbewölkt,  päne mitß gäng beobacht.	Wetter unbewölkt,  päne mitß gäng beobacht.
	9h.	-1.0	757.46	71	ESE	2		
	10.	0.8	754.64	68	SE	2		
21.	8h.	1.7	755.39	77	SE	3	Wetter rasch,  päne mitß weich beobacht.	Wetter rasch,  päne mitß weich beobacht.
	9h.	2.8	755.11	75	SE	4		
	10.	2.6	756.19	84	SE	5		

**Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig**  
nach Angabe der Seewarte und eigenen Beobachtungen

vom Freitag, den 21. November 1879, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Beschr. auf 0° mi- tum des Stern- zeit- raums = 7200	Wind.	Wetter.	Tempe- ratur in Zeittem- p. und P.	Bemerkungen.
Aberdeen . . .	769,6	ENE, haft.	befest.	7,8	—
Kopenhagen . . .	770,6	ESE, mäßig.	Regen.	4,2	—
Stockholm . . .	778,7	E, leicht.	befest.	1,3	—
Qaparanda . . .	780,1	nul.	Rebel.	-1,4	—
St. Petersburg . . .	777,9	w.S.W. fehl.	Rebel.	-0,7	—
Kiel . . .	778,3	N, fehl.	befest.	-5,3	—
Leith . . .	764,8	NE, mäßig.	mäßig	6,1	—
Ceylon . . .	769,8	N, leicht.	befest.	1,8	—
Göteburg . . .	761,4	E, schwach.	befest.	0,6	—
Soln . . .	767,9	SE, schwach.	Regen.	3,1	—
Hamburg . . .	766,9	ESE, frisch.	Rebel.	1,0	—
Spanienlinie . . .	770,0	ESE, schwach.	befest.	1,6	—
Alpenjäger . . .	773,6	ESE, leicht.	Tauh.	1,3	Rachis Schneeflöden.
Renoma . . .	775,5	ESE, schwach.	befest.	0,5	—
Berlin . . .	760,5	nul.	befest.	-1,5	—
Urfeld . . .	—	—	—	—	—
Werdbrücke . . .	762,7	NE, leicht.	heiter.	-3,4	—
Wiesbaden . . .	763,0	SSE, leicht.	befest.	0,0	—
Urfeld . . .	764,2	NNE, fehl.	heiter.	-4,1	Heißig.
München . . .	762,2	E, schwach.	Rebel.	-7,4	—
Uttawa . . .	—	—	—	—	—
Enzaberg . . .	—	—	—	—	—
Dresden . . .	767,5	SE, frisch.	leicht bewölkt.	1,6	—
Leipzig . . .	767,0	E, nul.	wolkenlos.	-6,2	—
Berlin . . .	767,4	E, nul.	befest.	1,3	—
Stettin . . .	769,3	SE, nul.	heiter.	-1,6	—
Greifswald . . .	769,9	SE, schwach.	halb befest.	-1,9	Rachis Schneeflöden.

Übersicht der Witterung am Freitag, den 21. Novbr. 1879, Morg. 8 Uhr.

Das Minimum des Luftdrucks ist nordostwärts zum britischen Kanal fortgeschritten, während der Nordwestenreich ein Gebiet niedriger Luftdruck gebildet hat. Die östliche Zuführung über Centraleuropa ist bei, außer in Süddeutschland, steigender Temperatur, schwächer geworden, nur über Westmitteldeutschland noch stellenweise starke Südostwinde. An der Küste ist bei trübem, gelben regnerischen oder nebligem Wetter die Temperatur ziemlich normal geworden, dagegen liegt sie im Innernlande bei wirklich heitern Wetter noch beträchtlich unterhalb. Im hohen Norden ist wieder rauhe Abkühlung bei heitern Wetter eingetreten.

Witterungsprognose für Sonnabend, den 22. November 1879.

Wolliges bis trüb Wetter bei gezwiegen leichten Niederschlägen. Temperatur nahe normal. Winden schwach bis frisch, südöstlich.

Wenige Börsen-Nachrichten.

**Leipzig.** Sonnenbad, 22. Mo. **Giantspapiere.** Dresdener 5% Städtebau, 104.30; L., Eisenbahnpapiere 5% u. 1855-86.50; do. B. 1847 4%, 90.00; do. n. 1862-1868 4% & 500 Thlr. 98.50; do. B. 1868-1869 4% & 100 Thlr. 98.50; do. n. 1869 4% & 100 Thlr. 98.50; do. n. 1869 4% & 100 Thlr. 98.50; do. n. 1870 4% —; do. n. 1867 5% —; 100.-durch die Aktion 106.50; Eisen-Bitterau 89.50; handelsmässige 89.50; Chemnitzer 4% Städtebau, 102.00; erbi. 4% Städtebau, grösst 97.20 do. II. 4% 98.70; 3%ige Niedrige Rente 72.20. **Eisenbahnaktien.** Thüringische 140.00. **Bank- und Creditinstitute.** Leipzig'scher Credit 144.30; Leipzig, Bank 120.00; Berliner Creditbank 49.70; Chemnitzer Bank 100.00; jährl. der Bank 114.00; do. Creditbank —; Dresden'sche Bank 121.00; Weimar, Bank 89.20; austri. Banknoten 173.30. **Pfotentialien.** Leipzig-Treidener 4% 98.50; do. 4% 102.50; Erfurter Leipzig 4. Em. 101.20; do. 5. Em. 101.20; do. 6. Em. 103.20; Wittenbergshaber 1. Em. 78.10; do. 2. Em. 76.50; 3. Em. 75.20; Dres.-Görlitzer 2. Prior 73.00; Dresden 1. Prior 48.20; Weigel, Empfangsbeamte 168.20; Neubauburg 90.34; do. 3. Monat 80.20; Paritz 80.60; Witem. I. 1. 72.85; do. 3. Monat 171.30.

Leipzig, 20. Novr. Goldmünze preußische Friedrichsbar 16,40 G.; Kaiserliche ½ Imperial 6 G. Hbl. 16,67 G.; Preußische 20. Brtsch. Stütze 16,12 G.; fälsch. Talerstück 8,67 G.; österr. Silbergulden — G.; bo. ½ Gulden — V.
Berlin, Sonnabend, 22. Nov. (Satz) börsic. 12,80 Döpperr. Creditan. 467,00; Eisenbahnen 140,00; Staatsbahn 466,50; Telekommissionenamt 178,00; Eisenbahn 96,70; 5% 1877 Augen 88,20; Silbermünz 61,00. Papiermarken 88,90; russl. Raten 211,20; österr. 60er Zeele —; Geigier 104,00; Schön + Winnacker —; Rumäniener 44,20; ungar. Goldrente 81,60; rhein. 146,10 Döpperr. Goldr. 69,60; Winnacker

Berlin, Sonnabend, 22. Nov. (Schluss-  
bericht, 3 Uhr 15 Min.) Deutsche Reichs-  
bank 97,50; 3% jährliche Rente 74,00;  
preußische 4% Komis 97,00; preu-  
ßische Staatsgründungsrente 95,70; österrei-  
chische Silberrente 61,00; do. Baptistenrente  
58,90; do. 100er Rente 124,40; österreich-  
ische Goldrente 69,60; russische Goldrente  
58,10; 1871er 5% russ. Anleihe 86,60;  
russische Rentenliste von 1877 88,40; russ.-  
österreichische R. v. 1877 88,80; russ. Rent-  
e 1878 88,80; Russisch-Germanische 175,20; öster-  
reichische Creditanstalt 467,80; Reichsbank  
168,80; preuß. Goldobligation (Goldschein)  
18,40; Städtebriefs 456,00; Kommandat  
140,00; Geleiter 104,20; österreichischer  
Postwertzeichen 139,20; Numismatik 44,50;  
1% Tücher 11,10; Zinsschäfte 97,00;  
Breslau kurz 173,50; bo. lang 173,20; Bo-  
nnsberg kurz 210,50; bo. lang 209,00;  
Kölner Bank kurz 168,00; bo. lang 167,30;  
Dresden kurz 80,40; bo. lang 80,10; Bonn  
kurz 20,35; bo. lang 20,245; Barus  
kurz 80,50; österreichische Börsen 178,60;  
Preußische Rente 211,50; Berliner Pa.: \*

Weltgesellschaft alle 79,90; Berliner Gesellschaft junger —; Leipzig'sche Gewerbe 145,30; Chemnitzer Bankverein 90,00; Fürth'scher Bank 139,90; Trossitzer Bank 22,70; Gerhart Bant 98,00; deutsche Bank 32,50; Sachsen-Bank 113,30; weimarer Bank 39,20; böhmisches — 90,80; Berlin-Anhalt 97,40; Berlin-Treptow 11,60; Berlin-Wedding 18,60; Berlin-Toröden 22,40; Berlin-Südosten 109,20; böhmische Reichsbank —; Dresden-Dresdner 88,90; Berlin-Kindheit 142,90; Magdeburg-Goldbergs 142,00; Neins-Ludwigsburg 83,00; überholte, 165,00; alte Überseebank 181,60; Steyrdorf-Österreich 46,20; rheinische 145,20; thüringer 40,10; Pfalzbank -Continental 59,90; Hartmann 94,00; Landshut 84,70; Schmettow 40,50; Teuffener Creditanstalt 6,50; österreichische Silbergulden —; Napoleon'sche pr. St. 16,155; 5% Staatsbanknoten 102,60; zu 3% alte 363,00; zu 2% neue 344,50; 5% Lombardbanknoten 87,90; zu 3% alte 255,60; zu 2% neue 225,60; Brau-Zugr. Österreich 3,20; Zug-Hohenbad II. Um. 73,20; altsächsische Notoritäten I. Um. 88,50; II. Um. 87,50; die III. Um. 86,70; Radeberger Preise 70,10; Hemberg-Meschede II. Um. 76,70; die III. Um. 69,90; IV. Um. 67,20; Norddeutsche-Natur-

... 20; do. Lit. B (Sibylle) 19,20; Subsistenzangebote, 1. Qm. 75,70; do. II. Qm. 74,90; do. III. Qm. 74,80; ungar. Norddeutsche Reise, 66,70; ungar. Obdachnepot, 63,70; % rumän. Oberab.-Obdig. 92,50; + % männliche Stammpriorität, 101,20; Berliner Redner: Stammprioritäten 29,90; ungar. ältere 81,80; männlich-frau. I. Preiss. 79; Schönheit 91,10; Solbrig 71,50; dgl. Studienauf. 70,00. Tendenz, 10.

Nachörter: Krebs 468,00; Straßenbahnen 6,00; Lombarden 141,60; Disney-Lounges 17,25; Berlin-Potsdamer, —, —.

Frankfurt a. M., Sonnenallee, 22. Reaktionelle Schulkurse, 1. Offizierreichen-Abstimmungen 23,25; österreichisch-französisch 227,5; Lombard 71,5; Silber, die 60%; 1860er Jahre 124%; Salzgitter, 7; Turnpikett-Bau 133%; österl. Bremse 69,43; Wechsel auf Kunden 20,302

**Wien.**, Sonnabend, 22. Nov. (Der 1. Kl. 11 Uhr 10 Min.) Geherr. Erbholz 8,60; österreichische Staatsbahngesellschaft 4,00; lombard. Eisenbahnagentur 81,50; galloph. 135,40; Papierhandel 9,82; deutsche Reichsbahngesellschaft 129,50; Deutsche Reichsbahn 127,90; Bahnpost 68,20; Goldmünze 80,20; Marken 57,72. Schmied.

**Wien.**, Sonnabend, 22. Nov. (Schluss der offiziellen Hörte.) Papierwaren 10,00; Silberwaren 70,80; 1866er Zwiebel 1,00; Nordwestbahn 139,90; Banfocien 1,00; Erbholz 168,90; Anglo-amerikan. 145,30; Wechsel auf London 116,94; Dergau 100,00; Ducaten 5,54; Banknoten 9,82; Gallier 289,50; Sinsch-  
baehnagentur 168,50; Bomberdin 81,60; Preisse 80,80; deutsche Marken 57,72; der Bankverein 138,90; ungar. Erbholz 1,75; Reich 3286; Unionbank 98,25; Wechsel auf Hamburg 67,10; da. Taxis 0; de. Staatsflotte 57,70. Schätzungen.

<b>Varis</b> , Connabend, 22. Nov. (Endspur- course.) 8%, Renten 81,80; Wert Anleihe 114,97%; 6% Staatsan. 79,86; Staatsdebs 576,20; Bombarden 175; Tüden 11,18; 5% französische Golbrente —; ungarnische Golbrente —; Spanier —; Russen —; Tendenz: Behauptet.
<b>Varis</b> , Freitag, 21. Novbr. (Schluß- course.) 8% amortifiz. Renten 83,10; 5% Renten 81,40; Anleihe von 1872 114,97%; italien. 6% Renten 79,45; öster- reichische Golbrente 69%; ungar. Golb- rente 83%; Russen von 1877 92,00 französ. Staatsdebs 577,50; Lombard. Eisenbahngesell. 176,25; do. Utrientdebs 228,00; Tüden v. 1865 11,17%; Tüden von 1869 —; Kredit mobilien 165; Spanier äußere 15%; do. innere 14%; Suezkanaldebs 770; Banque ottomane 617; Société générale 520; Kredit sociale 14,12; neue Banque 245; Banque de Varis 840; Banque d'économie 265;

**Barri**, Donnerstag, 20. Novbr., Nachm. (Barriameis). Binnahme. Gesammtvorjagd 590 000 Hirs. Retenument 16 084 000 Hirs. Binnahme. Saarvorstadt 15 566 000 Hirs.; Vorlejeule bei Haupthaus u. d. Bahnhof 9 970 000 Hirs.; Guithaben des Staatsbaupr. 15 638 000 Hirs.; laufende Rechnungen der Privaten 11 137 000 Hirs.

**London**, Freitag, 21. Novbr. (Huntingcourse 11-10 Uhr.) Gonjold 98%; Russen von 1873 88%; Italiener 78%; Lombarden 64%; Türken 11%; Amerik. 100%; ungar. Goldbrenne 82%; Österreichische Goldbrenne 68%. Weitere: Irake.

**London**, Freitag, 21. November, Nachmittag. (Schützencourse) Gonjold 98%; Itali. 5% Rente 78%; Lombarden 6%; 5% Bombarden alle 10%; do. neue 10%; 5% Russ. von 1871 86%; 5% Russ. von 1872 86%; 5% Russen von 1873 88%; östliche Knieche von 1865 11%; 5% Vereinigte Staaten vt. 1885 hundert 106%; Österreichische Silberbrenne 81%; do. Pariserrenne 58; 6% ungar. Schafköpfe —, do. II. Emirat 6% —; ung. Goldbrenne 82%; Österreichische Goldbrenne

18%	o %	Spanische —
5%:	Egypter 45%, Silber —	
Diego de la C.	2% o.	
Allz der Bank liegen heute 30 000 Tsh. der.		
Kondon, Donnerstag, 20. Novbr., 1886 anfanweis. Tsh. Et. Tsh. Et.		
staatliche 16 161 000, Jhrn. 38 000		
staatliches 27 766 000, Wbn. 414 000		
staatlicher 18 927 000, Wbn. 376 000		
staatliche 18 892 000, Jhrn. 187 000		
staat. Weisat. 31 490 000, Wbn. 460 000		
— Staates 3 360 000, Jhrn. 246 000		
staatliche 16 987 000, Wbn. 14 000		
regierungsl. 17 791 000, Wbn. 350 000		
Strombergschaft der Weisate zu den staaten 45% o.		
Clearinghouse Umlauf 116 Tshl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs umnahme 18 Tshl.		
Universität, Freitag, 21. Novbr., Hor-		

mittag. (Anhangüberdr.) Bemerk.  
Wehrmäßiger Umlauf 8000 Ball. Ge-  
tagessumpt 9000 Ball., haben 6000 Ge-  
amterländer, 3000 Ball. Bernen.

**L**iverpool, Freitag, 21. Novbr., Roh-  
(Schlüsselkarte.) Umzug 8000 Ballen, d.  
von der Speculation u. Export 1000  
Amerikaner unverändert, Gesamt je  
Kubikl. amerikanische November-Tee-  
bere v. Januar-Februar-Winterung 6½%.

**S**t. Petersburg, Freitag, 21. Novbr.  
Rohm. & Rkt. (Schlüsselkarte.) Weder  
London 25%, n. ¼, Hamburg 214, Amster-  
dam 122%, Paris 265, 1866er Bo-  
mianische (gepresst) 228, 1866er Bo-  
mianische (gepresst) 225, Kaff. v. 1871  
—. Russ. v. 1877 —, ¼. In-  
period. 7,84, große rothe Eisenbahnen  
166, russische Bodenrechtsabrechnung

100%: *Canopus* *Coccolithophores*  
119%. 2. *Orientalella* 90%; 3. *Orien-*  
*tales* 20%.

**Verbindungs 61%**

**New-York**, *Hunting*, 21. *Reede*, Ab-  
6 II. (*Schleswiger*) *Wedges* auf *Wonde-*  
*r* in *Geo* 4. *Toll* 80% *R.* *Wedges* auf  
*Paris* 5,24%.  $\frac{1}{2}$  *er* *Wedge* 8%. *Wedges*  
100% *R.* *Wedges* *per* 1889  
103. *Verbindungs* 35%. *Central Pacific*  
110%. *New-York*-*Verbindungs* 126.

**Ungarn**, *Gronauend*, 22. *Nov.* (*Geo*  
*December*.) *Weizen* *loco* 224 16.  
230 *R.* *G*. *geringster* — *R.* *G*. —  
*Stoggen* *loco* 178 — 183 *R.* *G*.  
—, *galizischer* — *R.* *G*. *rajische*  
170 — 174 *R.* *G*. *bill*. *Spiritus* *loco*  
19,30 *R.* *G*. *besser*. *Wabbel* *loco* 5  
*R.* *G*. *meist*. *Wabbel* 69 *R.* *G*.

**Grönland**, *Gronauend*, 22. *Nov.* (*Geo*  
*December*.) *Weizen* *loco* 500 — 240.  
*R.* *G*. *Nov.-Dez.* 238,00 *R.* *G*. *April*  
*Mai* 237,00 *R.* *G*. *Mai-Juni* 239,00  
*R.* *G*. 5000 *get*. *jet*. *Stoggen*  
150,00 *R.* *G*. *Nov.-Dez.* 158,70 *R.*  
*G*. *April-Mai* 168,00 *R.* *G*. *Mai-Juni*  
167,50 *R.* *G*. — *jet*. *jet*.  
*Spiritus* *loco* 58,50 *R.* *G*. *Nov.-*  
*December* 58,80 *R.* *G*. *April-Mai* 60,50  
*R.* *G*. *Mai-Juni* 61,00 *R.* *G*. — *jet*.  
*bill*. *zufüll* *loco* 55,40 *R.* *G*. *Nov.-*  
*December* 55,20 *R.* *G*. *April-Mai* 66,50  
*R.* *G*. — *jet*. *bill*. *halber* *loco*  
— *R.* *G*. *November-December* 135,00  
*R.* *G*. *April-Mai* 146,50 *R.* *G*. *rajisch*.  
*better*: *Wabbel*.

**Dr.** Fisch in Wendschleppen 6. Tabellen. **Dr.**  
**Ingénieur** Georg Weßling mit **Hel.** Emilie  
Weßling in Berlin.  
**gestorben:** **Dr.** Collaborator und Or-  
ganist J. D. Helft in Memmarn. **Dr.**  
Albrecht Wolf, ehem. Schuldirektor in  
Gnadenau. **Hel.** Wilhelmine Kempf in Dres-  
den. **Hel.** Emilie Anna Haushälter in  
Trebsen. **gestorben:**

**„Invalidendank“**  
Verein zur Förderung der  
Erwerbstätigkeit deutscher  
Invaliden  
unter dem Protectorate Dr. Maj.  
des Königs Albert  
hält seine allgemein anerkannte  
**Annoncen-Expedition**  
in  
Dresden, Seestra. 20, I. Etg.,  
wie seinen kostengünstigen Stellen-  
nachweise für Invaliden, ein Offi-  
cien-Control-Bureau, Theater-  
billetverkauf für die Königl. Hof-  
theater und das Reitbühnentheater und  
seine  
**Untercollection** der Königl.  
Sächs. Landeslotterie  
analogentlich einzusehen.

## „Invalidendank“

des Königs Albert  
hält seine allgemein anerkannte  
**Annonceen-Expedition**  
in  
Dresden, Freitag, 20. J. 67.

Dresden, Seestr. 20, I. Eig.,  
sowie einen kostentreuen Stellen-  
nachweis für Ausländer, sein Offi-  
cen-Control-Bureau, Theater-  
billetterverkauf für die Königl. Hof-  
theater und das Reittheater und  
seine  
**Untercollection** der Königl.  
Gesellschaft.

---

### Annahmestellen für Telegramme

#### **Wasserstände der Weihen u.**

Datum.	Balkenl.	Ung.	Verh.
Woch. 21, ...	- 9 -	+ 17 +	+ 1 +

Aus dem Leben des Zauberers in Treskow

**SLUB**  
wir führen Wissen.